

ANHANG

Unternehmensinformationen

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA, Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf das oberste Mutterunternehmen, die E. Merck KG, den Komplementär der Merck KGaA, dessen Kapitalanteil am 31. Dezember 2010 bei 70,27 % lag, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind danach unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des IFRS Interpretations Committee Anwendung.

Folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2010 verbindlich:

- Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte“
- Überarbeitete Fassung und nachfolgende Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- Überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“ (in der Fassung des IASB vom April 2009)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“

Die überarbeitete Fassung des IFRS 3 fand Anwendung auf die Erstkonsolidierung von Millipore. Die wesentliche Folge hiervon war die aufwandswirksame Erfassung der Anschaffungsnebenkosten. Details zur Erstkonsolidierung von Millipore können dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ entnommen werden. Die übrigen neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretation und folgende Änderung einer Interpretation gelten ab dem Geschäftsjahr 2011 verbindlich:

- Überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- Änderung des IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgender Standard und folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- IFRS 9 „Financial Instruments“
- Amendment to IAS 12 „Income taxes“
- Amendment to IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“
- Amendment to IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“
- „Improvements to International Financial Reporting Standards“ (in der Fassung des IASB vom Mai 2010)

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch den voraussichtlich ab 2013 anzuwendenden IFRS 9 werden zur Zeit untersucht. Durch die übrigen neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, werden im Abschluss der Merck-Gruppe 236 (Vorjahr: 176) in- und ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert. 214 (Vorjahr: 154) dieser Gesellschaften haben ihren Sitz im Ausland. Aufgrund der Erstkonsolidierung von Millipore erhöhte sich die Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften um 62. Zehn Gesellschaften wurden erstmals durch Neugründung oder wegen ihrer gestiegenen Bedeutung für die Merck-Gruppe in den Konzernabschluss einbezogen. Zwölf Gesellschaften wurden entkonsolidiert, davon vier durch Unternehmensverschmelzung, vier Gesellschaften wurden liquidiert und eine Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung entkonsolidiert. Ferner gingen drei Gesellschaften im Rahmen des Thérámex-Verkaufs ab. Anteilig werden derzeit keine Unternehmen einbezogen. Mit der Erstkonsolidierung von Millipore ist ein weiteres assoziiertes Unternehmen hinzugekommen, so dass nunmehr zwei Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden.

Wegen untergeordneter Bedeutung werden 27 (Vorjahr: 32) Tochterunternehmen nicht konsolidiert. Die Auswirkungen der wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf Umsatzerlöse, Ergebnis nach Steuern, Vermögenswerte und Eigenkapital betragen weniger als 1 % bezogen auf die gesamte Merck-Gruppe. Die Anteile an wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet und unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe ist in Anmerkung [54] dargestellt.

Akquisition von Millipore

Merck hat am 14. Juli 2010 erfolgreich die Akquisition von 100 % der Anteile an der Millipore Corporation, einem führenden Life-Science-Unternehmen mit Sitz in Billerica, Massachusetts, USA, abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung der Millipore-Gesellschaften in den Merck Konzernabschluss erfolgte entsprechend. Der Zusammenschluss mit Millipore ermöglicht es, die gesamte Wertschöpfungskette für Pharma- und Biopharma-Kunden abzudecken. Durch das Angebot integrierter Lösungen, die über das bisher bestehende Chemieportfolio von Merck hinausgehen, eröffnen sich für Merck neue Wachstumsmöglichkeiten. Der Gesamtkaufpreis betrug 5.137,1 Mio EUR und wurde durch Barmittel beglichen. Er setzt sich zusammen aus der Zahlung in Höhe von 4.611,9 Mio EUR für die ausstehenden Anteile sowie bestehende Optionen aus Aktienoptionsprogrammen und der Zahlung in Höhe von 525,2 Mio EUR für den Rückkauf der ausstehenden Wandelanleihe der Millipore Corporation. Im Zusammenhang mit der Akquisition sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 31,2 Mio EUR angefallen, die aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter der Position „Projektkosten“ ausgewiesen wurden. Merck hatte am 28. Februar 2010 sein Übernahmeangebot aller ausstehenden Millipore-Aktien für 107 USD pro Aktie in bar bekannt gegeben. Der Abschluss folgt der Zustimmung der Millipore-Aktionäre auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2010 sowie der Erfüllung aller weiteren Bedingungen – wie etwa der Genehmigung durch die Kartellbehörden in den USA und Europa. Am 26. Juli 2010 wurde das Delisting von Millipore von der New York Stock Exchange wirksam. Ebenfalls am 26. Juli 2010 wurde die Deregistrierung bei der amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) beantragt. Die Wirksamkeit der Deregistrierung ist am 13. Oktober 2010 eingetreten.

Im Rahmen der in der nachfolgenden Übersicht dargestellten Kaufpreisaufteilung gemäß IFRS 3 wurden die erworbenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

in Mio EUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	300,0
Vorräte	265,5
Forderungen	257,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13,8
	836,3
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.704,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.559,5
Sachanlagen	474,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,2
Latente Steueransprüche	96,3
	5.839,8
Vermögenswerte	6.676,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Finanzschulden	574,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	341,7
	916,5
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzschulden	288,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	54,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20,3
Latente Steuerschulden	790,2
	1.153,8
Verbindlichkeiten	2.070,3
Erworbenes Nettovermögen	4.605,8
Nicht beherrschende Anteile	6,1
Erworbenes Nettovermögen/Kaufpreis	4.611,9
Eigenkapitalähnliche Kaufpreisbestandteile (Wandelanleihe)	525,2
Kaufpreis einschließlich Wandelanleihe	5.137,1

Die größten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anpassung der immateriellen Vermögenswerte und der Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die Bewertung der bestehenden Kundenbeziehungen, Technologien, Markenwerte sowie laufende Entwicklungsprojekte. Die nach der Akquisition von Millipore anfallende Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte“ ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vorräte von Millipore um 85,8 Mio EUR auf die Zeitwerte angepasst. Da sich diese Vorräte bis zum 31. Dezember 2010 vollständig umgeschlagen haben, resultieren hieraus zusätzliche Herstellungskosten, die den mit den erworbenen Vorräten erzielten Umsätzen gegenüberstehen, so dass aus dem Verkauf der erworbenen Vorräte kein zusätzlicher Ergebnisbeitrag erzielt wurde.

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betrugen zum Erwerbszeitpunkt 259,7 Mio EUR. Die bestmögliche Schätzung der uneinbringlichen Forderungen belief sich auf 2,7 Mio EUR. Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Aufwertung von immateriellen Vermögenswerten und Vorräten. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis einschließlich Wandelanleihe in Höhe von 5.137,1 Mio EUR und beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 2.432,7 Mio EUR wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Hierbei wurde der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Geschäfts- oder Firmenwert nicht aktiviert. Der auf die Anteilseigner der Merck KGaA entfallende Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet im Wesentlichen nicht separierbare Werte für das Know-how des Mitarbeiterstamms, Zuwächse in Marktanteilen und Synergien aus der Zusammenführung beider Unternehmen und beläuft sich auf 2.704,4 Mio EUR. Synergien werden vor allem in den Bereichen der Verwaltung, Einkauf, Produktion sowie der Zusammenlegung bestimmter Landesgesellschaften erwartet. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die beiden wesentlichen Währungsräume US-Dollar und Euro erfolgt zu gleichen Teilen, da erwartet wird, dass die Synergien und die zukünftigen positiven Ergebnisbeiträge in etwa gleichmäßig auf diese Währungsräume entfallen. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassungen an beizulegende Zeitwerte sind zum 31. Dezember 2010 noch als vorläufig zu betrachten. Lediglich die Bilanzierung des Vorratsvermögens zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ist vollständig durchgeführt. Bei allen anderen Bilanzpositionen sind noch nicht alle bilanzierungsrelevanten Analysen und Berechnungen abgeschlossen, so dass sich bei diesen Posten noch Anpassungen im nächsten Geschäftsjahr aufgrund neuer Erkenntnisse ergeben können.

Der Einfluss der Einbeziehung von Millipore auf die Gesamterlöse sowie das Operative Ergebnis betrug 640,4 Mio EUR beziehungsweise –20,8 Mio EUR. In diesem operativen Ergebnis wurden auch die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation angefallenen Anpassungen der immateriellen Vermögenswerte sowie die höheren Herstellungskosten aufgrund der Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Zudem sind in 2010 Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 87,3 Mio EUR angefallen.

Bei Einbeziehung von Millipore in den Konzernabschluss der Merck-Gruppe zum 1. Januar 2010 hätten sich für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010 Gesamterlöse in Höhe von 9.974 Mio EUR sowie ein Ergebnis nach Steuern von 682 Mio EUR ergeben. Bei der Berechnung dieser Werte wurde unterstellt, dass die aus der Kaufpreisallokation angefallenen Anpassungen der Buchwerte identisch gewesen wären. Konsequenterweise sind die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte für zwölf Monate enthalten. Die Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte wurde – entsprechend der angenommenen Vorratumschlagsdauer – vollständig berücksichtigt. Die Angaben zur hypothetischen Einbeziehung der Millipore-Gruppe zum 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss der Merck-Gruppe sind gemäß IFRS erforderlich und dienen lediglich Vergleichszwecken. Dieser Vergleich stellt nicht unbedingt die Entwicklung dar, die sich bei einem tatsächlichen Einbezug der Millipore-Gruppe zum 1. Januar 2010 ergeben hätte. Auch sind diese Aussagen nicht auf zukünftige Ereignisse und Ergebnisse gerichtet.

Weitere Akquisitionen

Ende Dezember 2010 hat Merck 100% der Anteile an der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., Peking, China, übernommen. Bei dieser zur Sparte Merck Millipore gehörenden Akquisition handelt es sich um einen führenden Zulieferer für die Biopharmazeutika-Branche in China. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 13,6 Mio EUR erfolgt vereinbarungsgemäß in 2011, so dass in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 eine entsprechende Verbindlichkeit ausgewiesen wurde. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft erfolgt im Geschäftsjahr 2011.

Verkauf von Théramex

Mit Vertrag vom 28. Oktober 2010 verkaufte Merck das in Monaco ansässige und auf Frauengesundheit und Gynäkologie spezialisierte Pharmaunternehmen Théramex an Asaph Farmaceutische Onderneming B.V., Teva Italia S.r.l. und Teva Pharmaceuticals Industries Ltd. (gemeinsam „Teva“). Teva übernahm alle Aktivitäten von Théramex einschließlich 100 % der Anteile an zwei Tochtergesellschaften für einen Betrag von 269,3 Mio EUR. Der Vertrag stand unter der aufschiebenden Bedingung, dass neben marktüblichen Closing-Bedingungen, insbesondere die Kartellfreigabe der beteiligten Kartellbehörden in den jeweiligen Ländern eingeholt werden. Als letzte Closing-Bedingung erfolgte am 20. Dezember 2010 die Genehmigung durch die französischen Kartellbehörden. Die Kaufpreiszahlung erfolgte vereinbarungsgemäß am 5. Januar 2011, so dass in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 eine entsprechende Forderung ausgewiesen wurde. Der Verkauf umfasst auch die Vertriebsrechte für Théramex-Produkte in einer Reihe von Ländern, unter anderem Spanien und Brasilien. Merck Serono wird auch weiterhin Produkte von Théramex in bestimmten anderen Ländern vertreiben. Neben der Kaufpreiszahlung ist Merck berechtigt, gewisse leistungsabhängige Meilensteinzahlungen zu erhalten. Merck erzielte aus dem Verkauf einen Gewinn in Höhe von 68,6 Mio EUR, der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sondermaßnahmen ausgewiesen wurde. Das veräußerte Geschäft von Théramex trug im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 84 Mio EUR zum Konzernumsatz bei.

Der Verkauf von Théramex wirkte sich auf die Konzernbilanz wie folgt aus:

in Mio EUR	2010
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,2
Forderungen	15,8
Vorräte	22,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,0
	49,4
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	159,0
Sachanlagen	7,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,5
	167,8
Vermögenswerte	217,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5,7
	16,3
Langfristige Verbindlichkeiten	8,3
Verbindlichkeiten	24,6
Nettovermögen	192,6
Verkaufspreis / Forderung	269,3
Gewinn vor Transaktionskosten	76,7
Transaktionskosten und sonstige Kosten	8,1
Gewinn aus der Veräußerung	68,6

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Ausweisänderung – gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Im Geschäftsjahr ist Merck dazu übergegangen, in der Gewinn- und Verlustrechnung die Lizenz- und Provisionsaufwendungen in einer separaten Position auszuweisen. Bisher wurden diese Aufwendungen in den Marketing- und Vertriebskosten ausgewiesen.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Dies hat insbesondere Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Angaben zu Eventualverbindlichkeiten und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Entsprechende Ermessensspielräume ergeben sich beispielsweise bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie beim Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2010 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für die im Berichtsjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Abschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Buchwerten abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der anlassbezogen, mindestens aber jährlich, einem Impairment-Test unterworfen wird.

In Fällen, in denen nicht sämtliche Anteile einer Gesellschaft erworben werden, erfolgt die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum anteiligen Buchwert.

Beim Kauf zusätzlicher Anteile nicht beherrschender Anteilseigner wird der Teil des Kaufpreises, der den Buchwert dieser Anteile übersteigt, direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden – sofern sie wesentlich sind – gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Effekte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt. Entsprechend den Regelungen des IAS 12 werden latente Steuern auf diese Konsolidierungsvorgänge angesetzt.

Währungsumrechnung

Für die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die in ausländischer Währung aufgestellt sind, wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe betreiben ihr Geschäft selbstständig. Bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung in der Regel die jeweilige Landeswährung. Gemäß IAS 21 werden die Vermögenswerte sowie Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen sowie Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Die sich während der Konzernzugehörigkeit aus der Umrechnung im Eigenkapital ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Einzelbilanz mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden – außer im Fall einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb – erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls nach IAS 21 zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nichtmonetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Im Berichtsjahr wurde die Berichtswährung unseres Tochterunternehmens Merck Serono S.A., Genf, Schweiz, von Schweizer Franken auf Euro umgestellt. Damit tragen wir dem Umstand Rechnung, dass die Aktivitäten der Gesellschaft nun überwiegend in der neuen Berichtswährung abgewickelt werden.

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
1 EUR =				
Britisches Pfund (GBP)	0,858	0,895	0,861	0,888
Chinesischer Renminbi (CNY)	8,995	9,545	8,818	9,807
Japanischer Yen (JPY)	116,583	130,329	108,670	133,283
Schweizer Franken (CHF)	1,380	1,506	1,253	1,485
Taiwanesischer Dollar (TWD)	41,787	45,926	38,938	45,951
US-Dollar (USD)	1,329	1,396	1,336	1,436

**Realisierung von
Umsatzerlösen und
sonstigen Erträgen**

Umsatzerlöse werden nach Abzug von umsatzabhängigen Steuern sowie von Erlösminderungen gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und die Zahlung hinreichend wahrscheinlich ist. Für erwartete Erlösminderungen, wie zum Beispiel Rabatte, Skonti und Rücklieferungen, werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung geschätzte Beträge zurückgestellt.

Neben den Erlösen aus Warenverkäufen enthalten die Umsatzerlöse auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben.

Provisionserlöse und Lizenzerlöse werden – je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Verträge – entweder sofort realisiert oder, wenn eine vertragliche Verpflichtung zu weiteren Leistungen besteht, abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

**Forschungs- und
Entwicklungskosten**

Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten und die regionalen Schwerpunkte können dem Segmentbericht entnommen werden. Diese Position enthält neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung auch Fremdleistungen sowie die Kosten für klinische Prüfungen. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht. Die Aktivierung von Entwicklungskosten des Unternehmensbereichs Pharma ist nicht möglich, da aufgrund der hohen Risiken bis zur Markteinführung pharmazeutischer Produkte die Voraussetzungen von IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind. Die nach der Zulassung durch die zuständigen Behörden anfallenden Kosten sind unwesentlich. Auch im Unternehmensbereich Chemie liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten aufgrund der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor. Zusätzlich zur eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kooperationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kooperationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Mit Blick hierauf bedarf es der Beurteilung, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen eine Vergütung für erbrachte Dienstleistungen (laufender Forschungs- und Entwicklungsaufwand) darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiges Recht erworben wird. Mit den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

**Finanzinstrumente:
Grundlagen**

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei Merck keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war Merck keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments.

In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei Merck zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Betrag, den zwei unabhängige, vertragswillige Parteien für dieses Finanzinstrument vereinbaren würden. Liegen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vor, werden diese bei der Bewertung des Finanzinstruments zu Grunde gelegt. In anderen Fällen werden anerkannte finanzmathematische Bewertungsmodelle unter Verwendung am Markt beobachtbarer Preise genutzt oder Bewertungen Dritter herangezogen. Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht sowie wesentliche Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

**Finanzinstrumente:
Kategorien und Klassen von
Finanzinstrumenten**

Unterschieden wird bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach den folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 und Klassen des IFRS 7.

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ (at fair value through profit or loss) können sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente sein. Die Folgebewertung in dieser Kategorie bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie sind unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich besteht in dieser Bewertungskategorie die Möglichkeit, originäre Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen (fair value option) oder „Finanzinstrumente zu Handelszwecken“ zu halten (held for trading). Von der Fair Value Option wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht. Der Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehalten sind bei Merck nur Derivate zugeordnet. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung designiert sind, gelten gesonderte Vorschriften.

„Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ (held to maturity) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind. Um einen finanziellen Vermögenswert dieser Bewertungskategorie zuordnen zu können, muss das Unternehmen die feste Absicht und die Fähigkeit haben, diesen Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Spätere Wertaufholungen sind in gleicher Weise erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erfassen. Bei Merck zählen zu dieser Bewertungskategorie kurzfristige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Finanzanlagen.

„Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) enthalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, werden diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Spätere Wertaufholungen sind in gleicher Weise erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erfassen. Langfristige unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dieser Bewertungskategorie sind bei Merck im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen, Ausleihungen sowie kurz- und langfristige übrige Forderungen zugeordnet. Für Wertberichtigungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen nutzt Merck ein separates Wertberichtigungskonto.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) umfassen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“, „Kredite und Forderungen“ oder „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet wurden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese – unter Berücksichtigung bereits im Eigenkapital erfasster Beträge – unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen von zuvor wertgeminderten Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen von zuvor wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten werden bis zur Höhe der Wertminderung erfolgswirksam erfasst, darüber hinaus erfolgsneutral. Bei Merck zählen zu dieser Bewertungskategorie insbesondere kurzfristige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Finanzbeteiligungen und Wertpapiere. Für finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie, für die kein beizulegender Zeitwert verfügbar beziehungsweise verlässlich bestimmbar ist, sind die Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderungen anzusetzen. Eine Wertaufholung von zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist nicht zulässig.

„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (other liabilities) sind nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dieser Kategorie sind bei Merck insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht-derivative kurz- und langfristige übrige Verbindlichkeiten zugeordnet.

Zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben im Geschäftsjahr keine Umklassifizierungen stattgefunden.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die hier dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt, die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7. Eine ausführliche Übersicht hierzu gibt Anmerkung [42].

Finanzinstrumente: Derivate und Hedge Accounting

Merck setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung bilanzierter und zukünftiger Transaktionen ein. Für einen Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird das „Hedge-Accounting“ nach den IFRS-Vorschriften angewendet. Hierbei ist zwischen Fair Value Hedge Accounting und Cash Flow Hedge Accounting zu unterscheiden. Zur Designation einer Sicherungsbeziehung ist regelmäßig ein gesichertes Grundgeschäft sowie ein genau diesem zugeordnetes Sicherungsinstrument erforderlich. Bei Merck bezieht sich jede Absicherung auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte. Als Sicherungsinstrumente kommen bei Merck nur Derivate zum Einsatz.

Die Veränderung aus Grundgeschäft und Sicherungsinstrument muss jederzeit effektiv sein. Der nicht effektive Teil einer Sicherungsbeziehung ist sowohl beim Cash Flow Hedge als auch beim Fair Value Hedge Accounting unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Zur Messung der Effektivität wendet Merck die Dollar-Offset-Methode an. Es bestehen hohe Anforderungen an

die Dokumentation zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Derivate, die Dokumentations- oder Effektivitätserfordernisse für das Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllen oder deren Grundgeschäft nicht mehr besteht, werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird dann unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein Fair Value Hedge zielt in der Regel darauf ab, Marktwertveränderungen bilanzierter gesicherter Grundgeschäfte (finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten) durch gegenläufige Marktwertveränderungen eines Sicherungsinstruments auszugleichen. Aus den Marktwertveränderungen resultierende gegenläufige Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments sind, unter Berücksichtigung latenter Steuern, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gegenläufige Gewinne und Verluste aus dem gesicherten Grundgeschäft im Bezug auf das gesicherte Risiko sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, unabhängig von der Einstufung in eine Bewertungskategorie.

Ein Cash Flow Hedge regelt die Absicherung von Zahlungsstromänderungen, die sich bei Merck üblicherweise aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen in fremder Währung ergeben. Der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument ist beim Cash Flow Hedge Accounting unter Berücksichtigung latenter Steuern so lange erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist. Dies gilt auch, wenn das Sicherungsinstrument zwischenzeitlich ausläuft, verkauft oder beendet wird. Der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedge wird immer unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine ausführliche Übersicht hierzu gibt Anmerkung [40].

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit unbestimmter und bestimmter Nutzungsdauer unterteilt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Hierzu zählen auch erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, denen Produkte zugrunde liegen, die noch keine Marktreife erlangt haben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, jedoch anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden

jährlich – oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung – im Rahmen des Werthaltigkeitstests („Impairment-Tests“) auf ihre Werthaltigkeit überprüft und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating units“) zugeordnet. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Sparte gemäß der Segmentberichterstattung gebildet. Durch Gegenüberstellung der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ein notwendiger Wertminderungsbedarf ermittelt, sofern der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Für die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ermittelt Merck den erzielbaren Betrag durch die Diskontierung erwarteter Cash Flows und folgt damit dem Nutzungswertkonzept. Dabei wird in einem ersten Schritt auf die vorliegenden Planungen zurückgegriffen. Diese beziehen sich in der Regel auf einen Zeitraum von vier Jahren. Zahlungsströme darüber hinaus gehender Zeiträume werden unter Nutzung einer für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – außer Merck Millipore – einheitlichen, langfristigen Wachstumsrate in Höhe von 1,0% berücksichtigt.

Für die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Sparte Merck Millipore wurden Businesspläne mit Wachstumsraten von 3,8% verwendet, um dem spezifischen Geschäft und den darin immanenten Wachstumschancen gerecht zu werden.

Die angenommenen zukünftigen Cash Flows werden mit einem Kapitalkostensatz (WACC „Weighted Average Cost of Capital“) von 8,5% (Vorjahr: 7,5%) diskontiert. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde eine Minderung der zukünftigen Cash Flows um 10% angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund unserer Erfahrungen für unwahrscheinlich. Auch bei 10% niedrigeren Cash Flows ergibt sich kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs bei anderen immateriellen Vermögensgegenständen mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich analog derjenigen für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer, mit Ausnahme der Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden um Abschreibungen linear vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Software mit bestimmter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte – außer auf Software – werden in einer gesonderten Position ausgewiesen. Diese Position enthält überwiegend die Abschreibungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit den Kaufpreisallokationen für Serono und Millipore, in bestimmtem Umfang aber auch die Abschreibung anderer immaterieller Vermögenswerte. Abschreibungen auf Software werden den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs erfolgt analog der für immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer beschriebenen Vorgehensweise. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Sachanlagen Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden – sofern wesentlich – aktiviert. Bei öffentlichen Zuschüssen beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Tabelle Nutzungsdauern Sachanlagen	Nutzungsdauer
Produktionsgebäude	maximal 33 Jahre
Verwaltungsgebäude	maximal 40 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 20 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs erfolgt analog der für immaterielle Vermögensgegenstände beschriebenen Vorgehensweise. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf Sachanlagen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien Zu dieser Kategorie zählende Vermögenswerte haben für die Merck-Gruppe nur eine untergeordnete Bedeutung, sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Zum 31. Dezember 2010 handelte es sich um eine Immobilie, deren Wert sich auf 5,5 Mio EUR (Vorjahr: 5,3 Mio EUR) belief. Sie wurde unter der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken“ ausgewiesen.

Leasing Sind Anlagegegenstände geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (Finanzierungsleasing), werden sie zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten beziehungsweise einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert.

Latente Steuern Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuer-Bilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der „Liability“-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise für die Zukunft bereits beschlossenen und veröffentlichten Steuersätze Anwendung.

Rückstellungen Für rechtliche oder faktische Verpflichtungen werden Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten abzudecken. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise – bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten – mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert am Bilanzstichtag bilanziert. Soweit Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 37 vorliegen, werden sie getrennt von den Rückstellungen aktivisch in der Bilanz berücksichtigt, falls ihre Realisation nahezu sicher ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für künftig zu zahlende Pensionen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt. Der kleinere Teil wird über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19.93A unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Dadurch zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Verpflichtungen unter der Vermeidung von Aufwandsschwankungen, die sich insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter ergeben können. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- [1] **Umsatzerlöse** Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Warenverkäufen erzielt. Sie enthalten auch in geringem Umfang Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe betrugen im Geschäftsjahr 8.928,9 Mio EUR und stiegen damit um 21,0% gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseinflüsse, im Wesentlichen aus der Millipore Akquisition, belief sich das organische Wachstum auf 8,5%. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.
- [2] **Lizenz- und Provisionserlöse** Im Geschäftsjahr bezifferten sich die Lizenzerlöse auf 339,4 Mio EUR (Vorjahr: 344,9 Mio EUR). Im Wesentlichen waren darin die Lizenzerlöse für die Produkte Avonex® (Biogen Idec), Humira® (Abbott), Enbrel® (Amgen), Puregon® (Merck & Co.) und Vilazodone (Clinical Data) sowie Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin enthalten. Die Provisionserlöse erreichten im Geschäftsjahr 22,3 Mio EUR (Vorjahr: 24,4 Mio EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kooperations- und Distributionsverträge unter anderem für Ikorel® (Sanofi-Aventis), Euthyrox® (Bracco) und Allergan Produkte. Die Aufteilung der Lizenz- und Provisionserlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.
- [3] **Herstellungskosten** Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie zum Beispiel Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Zudem weisen wir Abwertungen auf Vorräte als Teil der Herstellungskosten aus. Die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vorräte von Millipore wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt um 85,8 Mio EUR auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Dieser Betrag wurde im 2. Halbjahr 2010 vollständig in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt und belastete damit die Bruttomarge einmalig.
- [4] **Marketing- und Vertriebskosten** Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten für Werbung und Logistik. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend auf die erstmalige Einbeziehung von Millipore zurückzuführen. Die Aufteilung der Marketing- und Vertriebskosten nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.
- [5] **Lizenz- und Provisionsaufwendungen** Die Lizenzaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 179,5 Mio EUR (Vorjahr: 156,2 Mio EUR) und der Provisionsaufwand auf 297,5 Mio EUR (Vorjahr: 256,8 Mio EUR). Die Aufteilung der Lizenz- und Provisionsaufwendungen nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.
- [6] **Verwaltungskosten** In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind. Der Anstieg der Verwaltungskosten ist unter anderem auf die erstmalige Konsolidierung von Millipore sowie auf Währungseffekte zurückzuführen. Die Aufteilung der Verwaltungskosten nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[7] Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge stellten sich wie folgt dar:

Sonstige betriebliche
Aufwendungen und Erträge

in Mio EUR	2010	2009
Rechtsstreitigkeiten	-89,2	-166,9
Projektkosten	-79,2	-69,3
Wertminderungen	-65,5	-37,9
Restrukturierungen und Integrationskosten	-64,4	-14,5
Prämien, Gebühren und Beiträge	-52,8	-46,7
Nicht einkommensabhängige Steuern	-23,7	-19,5
Wertberichtigungen auf Forderungen	-19,7	-30,8
Spezielle Umweltschutzkosten	-10,7	-4,6
Verluste aus Anlagenabgängen	-3,0	-5,5
Währungsdifferenzen aus operativem Geschäft	-	-6,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-118,6	-64,7
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-526,8	-467,0
Gewinne aus Anlagenabgängen	37,6	10,7
Vergütungen für erbrachte Leistungen	26,8	17,3
Währungskursdifferenzen aus operativem Geschäft	24,7	-
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	10,0	2,9
Zuschreibungen	-	0,2
Übrige betriebliche Erträge	37,3	63,2
Summe sonstige betriebliche Erträge	136,4	94,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-390,4	-372,7

Integrationskosten für Millipore sind insgesamt in Höhe von 87,3 Mio EUR angefallen. Davon sind in der Position „Projektkosten“ 33,9 Mio EUR ausgewiesen. Darin enthalten sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 31,2 Mio EUR. Weitere 53,4 Mio EUR sind in der Position „Restrukturierungen und Integrationskosten“ ausgewiesen. Dieser Betrag beinhaltet 5,7 Mio EUR Wertminderungen auf Sachanlagen. In den Projektkosten werden neben den im Zusammenhang mit der Millipore Akquisition stehenden Kosten im Wesentlichen die Aufwendungen im Zusammenhang mit unternehmensweiten IT-Projekten ausgewiesen. Hierzu zählen zum Beispiel Projekte zur gruppenweiten Harmonisierung von IT-Anwendungen und Infrastruktur. Die höheren Wertminderungen im Vergleich zum Vorjahr standen überwiegend im Zusammenhang mit der Einstellung von Forschungsprojekten und Forschungskooperationen, aber auch mit der veränderten Einschätzung von Marktbedingungen, welche niedrigere Umsätze als bislang angenommen erwarten lassen und zu entsprechenden Abwertungen geführt haben. 18,0 Mio EUR entfielen auf die Wertminderung von Sachanlagen, 47,5 Mio EUR bezogen sich auf die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten. In den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen für an Dritte erbrachte Dienstleistungen sowie Kosten aus Nebengeschäften ausgewiesen. Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Erträge aus Nebengeschäften wie Miet- und Pachtverträgen sowie Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben. Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Geschäftsjahr um 3,9% auf 1.397,1 Mio EUR. Der komplette Anstieg betrifft die Chemiesparten einschließlich Merck Millipore. Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 21,9 Mio EUR (Vorjahr: 13,3 Mio EUR) verrechnet. Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[9] Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte Wegen der besonderen Bedeutung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte weisen wir diese in einer gesonderten Position aus. Diese Position beinhaltet überwiegend die Abschreibungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit den Kaufpreisallokationen aus den Akquisitionen von Serono und Millipore. Im Berichtsjahr waren für Merck Serono 579,4 Mio EUR und erstmals für Merck Millipore 95,8 Mio EUR Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte enthalten. Darüber hinaus kam es aufgrund einer Neueinschätzung des Umsatzpotentials für Safinamid zu Wertminderungen in Höhe von 134,0 Mio EUR. Grundlage der Neueinschätzung sind die Ergebnisse einer Phase III Studie, die von unserem Kooperationspartner Newron durchgeführt wurde. Sie führte zu einer Neueinschätzung des Marktpotentials insbesondere im Hinblick auf erreichbare Anwendungsgebiete. Zusätzlich berücksichtigt die Bewertung eine Verzögerung im Projektverlauf und einen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten aufgrund von erhöhten Anforderungen der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA. In geringerem Umfang umfasst die Position auch Abschreibungen für andere immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel aus Meilensteinzahlungen. Die Abschreibungen auf Software werden den Funktionskosten zugerechnet.

[10] Beteiligungsergebnis

in Mio EUR	2010	2009
Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	0,9	0,1
Sonstiges Beteiligungsergebnis	3,2	3,4
	4,1	3,5

[11] Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio EUR	2010	2009
Gewinn aus dem Verkauf von Théramex	68,6	–
Rechtsstreitigkeiten Dey Inc., USA	–67,2	–
Verkaufspreisanpassungen Elektrochemikalien	–1,2	–
Transaktionskosten Verkauf Crop BioScience	–1,0	–
Ausstiegskosten Raptiva®	–	–39,7
Veräußerung Naturstoffgeschäft Brasilien	–	10,6
Auflösung Rückstellung	–	1,1
Sondermaßnahmen	–0,8	–28,0

In den Sondermaßnahmen des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde der Gewinn aus dem Verkauf von Théramex in Höhe von 68,6 Mio EUR ausgewiesen. Weitere Erläuterungen hierzu befinden sich bei den Angaben zum Konsolidierungskreis.

Im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, für unsere frühere Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben, erfolgte im Geschäftsjahr eine Vergleichszahlung an das US Department of Justice. Die hieraus resultierenden Aufwendungen von 67,2 Mio EUR wurden als Sondermaßnahmen gebucht. Obwohl die Gesellschaft Dey Inc. im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäfts 2007 an Mylan Inc., USA, übertragen wurde, haftet Merck gegenüber Mylan weiterhin für die Kosten dieses Rechtsstreits (siehe Anmerkung [32]).

In 2010 angefallene Transaktionskosten in Höhe von 1,0 Mio EUR, die im Zusammenhang mit dem angekündigten Verkauf des Crop BioScience Geschäfts stehen, sind ebenfalls in den Sondermaßnahmen enthalten.

Weitere Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio EUR beziehen sich auf den Verkauf des Geschäfts mit Elektrochemikalien im Jahr 2005 und beinhalten eine Kaufpreiserstattung an den damaligen Käufer für nachträglich entrichtete Steuern.

Die Aufteilung der Sondermaßnahmen nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[12] Die Veränderung des Finanzergebnisses war im Wesentlichen auf die Zinsaufwendungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Millipore Akquisition anfielen.

Finanzergebnis

in Mio EUR	2010	2009
Zinserträge und ähnliche Erträge	33,0	33,6
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-208,9	-88,7
Zinsanteil aus Währungskurssicherungen	-11,8	-3,3
	-187,7	-58,4
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen	-72,2	-74,4
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	1,1	-3,8
Erträge aus Finanzbeteiligungen	7,2	2,1
	-251,6	-134,5

[13] Ertragsteuern

in Mio EUR	2010	2009
Laufende Steuern der Periode	-329,8	-270,8
Laufende Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	-0,1	6,1
Periodenfremde Steuern	-8,8	-6,3
Latente Steuern der Periode	120,5	166,2
Latente Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	-1,4	-4,9
	-219,6	-109,7
Steuerquote	25,5 %	22,6 %
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	25,3 %	21,6 %

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Durch die Änderung

von Steuersätzen bei den einzelnen Gesellschaften ergab sich insgesamt ein latenter Steueraufwand von –0,1 Mio EUR (Vorjahr: 2,6 Mio EUR Steuerertrag).

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

in Mio EUR	2010	2009
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Bilanz	47,7	65,3
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Bilanz	–617,0	132,7
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	–54,2	–38,9
Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/ Sonstige Veränderungen	742,6	2,2
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	119,1	161,3

Die Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/Sonstige Veränderungen resultierten mit 693,9 Mio EUR im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung Millipore. Die weiteren Veränderungen waren vor allem auf Schwankungen in den Wechselkursen des US-Dollar und des Schweizer Franken zurückzuführen.

Die Verlustvorträge gliedern sich wie nachstehend aufgeführt:

in Mio EUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Verlustvorträge	2,0	194,2	196,2	164,3	121,9	286,2
davon:						
mit latentem Steueranspruch	–	125,7	125,7	98,2	32,4	130,6
latenter Steueranspruch	–	39,2	39,2	14,5	8,3	22,8
davon:						
ohne latentem Steueranspruch	2,0	68,5	70,5	66,1	89,5	155,6
theoretischer latenter Steueranspruch	0,5	20,5	21,0	10,5	17,1	27,6

Die Reduzierung der Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften. Eine Aktivierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nur dann, wenn ein Ausgleich in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge ist entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahre vortragbar. Zinsvorträge ergeben sich aus den Regelungen zur deutschen Zinsschranke und können Höhe von 7,5 Mio EUR wurden in 2010 vollständig genutzt. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich im Jahr 2010 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 20,0 Mio EUR (Vorjahr: 15,6 Mio EUR).

Die in Deutschland aufgelaufenen Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer betrugen 1,5 Mio EUR (Vorjahr: 73,8 Mio EUR), für die Gewerbesteuer 0,5 Mio EUR (Vorjahr: 90,5 Mio EUR). Der theoretisch mögliche weitere latente Steueranspruch betrug 21,0 Mio EUR (Vorjahr: 27,6 Mio EUR).

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

in Mio EUR	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	33,7	1.374,3	31,8	704,2
Sachanlagen	15,6	88,1	7,3	68,2
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	5,9	19,3	2,6	15,7
Vorräte	305,6	3,7	242,0	5,0
Kurz- und langfristige Forderungen/ sonstige Vermögenswerte	44,6	2,8	22,4	11,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129,7	18,1	87,2	11,9
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	169,4	15,2	172,0	9,4
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	27,8	5,8	17,6	6,1
Steuerliche Verlustvorträge	39,2	–	22,8	–
Steuererstattungsansprüche/Sonstiges	58,2	89,8	20,0	11,4
Saldierungen aktiver und passiver latenter Steuern	–236,6	–236,6	–80,3	–80,3
Gesamt latente Steuern	593,1	1.380,5	545,4	763,5

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 16,7 Mio EUR (Vorjahr: 11,4 Mio EUR) bezogen auf geplante Dividendenausschüttungen und latente Steueransprüche für den angekündigten Verkauf von Crop BioScience von 3,0 Mio EUR gebildet. Für andere temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine weiteren latenten Steuerschulden berücksichtigt, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Neben den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge führten sonstige temporäre Unterschiede zu 553,9 Mio EUR aktivischen Steuerlatenzen (Vorjahr: 522,6 Mio EUR).

In der nachstehend aufgeführten Tabelle wird von dem theoretischen Steueraufwand auf die Steuern vor Sondermaßnahmen und Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet. Der theoretische Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Steuersatzes einer Kapitalgesellschaft mit Sitz in Darmstadt in Höhe von 30,7 %.

in Mio EUR	2010	2009
Konzernergebnis vor Steuern	861,1	486,4
Sondermaßnahmen	-0,8	-28,0
Konzernergebnis vor Steuern und Sondermaßnahmen	861,9	514,4
Steuersatz Kapitalgesellschaft	30,7 %	30,7 %
Theoretischer Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-264,6	-157,9
Steuersatzdifferenzen	45,7	4,8
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-9,0	-3,5
Periodenfremde Steuern	-8,8	-6,3
Steuernrechnungen	22,9	28,1
Steuereffekte auf Verlustvorträge	25,8	39,3
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge/Sonstige Steuereffekte	-30,1	-15,4
Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-218,1	-110,9
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	25,3 %	21,6 %
Steuern aus Sondermaßnahmen	-1,5	1,2
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-219,6	-109,7
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	25,5 %	22,6 %

[15]
Nicht beherrschende
Anteile

Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis enthalten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den börsennotierten Gesellschaften Merck Ltd., Indien, und PT Merck Tbk, Indonesien, sowie an den Gesellschaften Merck Ltd., Thailand, Merck (Pvt.) Ltd., Pakistan, und Allergopharma J. Ganzer KG, Deutschland.

[16]
Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio EUR in 64.621.126 Aktien errechnet sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio EUR. Insgesamt ergeben sich somit 565,2 Mio EUR beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehender Aktien.

Zum Stichtag existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien.

	2010	2009
Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter (Mio EUR)	632,1	366,3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	217,4	217,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,91	1,68

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

[17]
Zahlungsmittel und
Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	233,6	282,9
Kurzfristige Geldanlagen	710,1	258,5
	943,7	541,4

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. In der Position waren kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,6 Mio EUR (Vorjahr: 4,5 Mio EUR) enthalten.

Der Bestand an kurzfristigen Geldanlagen ist im Wesentlichen in Festgeldern bei Banken mit sehr guter Bonität angelegt. Die durchschnittliche Verzinsung aller Anlagen betrug im Geschäftsjahr 1,8%.

[18]
Wertpapiere und finanzielle
Vermögenswerte

Die Position gliederte sich in folgende Kategorien:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	22,7	48,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	11,3	262,5
Kurzfristige Finanzanlagen/Ausleihungen an Dritte	0,3	1.150,7
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	21,3	41,6
	55,6	1.503,2

Der deutliche Rückgang der Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte steht im Zusammenhang mit der Finanzierung der Millipore Akquisition.

Bei den Ausleihungen an Dritte lagen keine Wertberichtigungen (Vorjahr: 1,3 Mio EUR) und keine Überfälligkeiten vor. Aufgrund eines Zahlungseinganges in Höhe von 1,1 Mio EUR im Berichtsjahr wurden die im Vorjahr ausgewiesenen Wertberichtigungen in dieser Höhe zurückgenommen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 0,2 Mio EUR wurde in Anspruch genommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergaben sich erfolgsneutrale Marktwertanpassungen von -2,0 Mio EUR (Vorjahr: +2,0 Mio EUR).

[19]
Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich wie folgt dar:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0,3	0,6
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,8	–
Forderungen gegenüber Dritten	2.295,2	1.788,1
	2.296,3	1.788,7

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte insbesondere aus der Erstkonsolidierung der Millipore Gesellschaften.

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich wie folgt dar:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Weder überfällig noch wertberichtigt	1.659,0	1.314,9
Überfällig, aber nicht wertberichtigt		
bis zu 3 Monate	265,7	209,1
bis zu 6 Monate	107,4	80,4
bis zu 12 Monate	96,4	64,2
über 1 Jahr	109,5	56,2
Wertberichtigt	58,3	63,9
Buchwert	2.296,3	1.788,7

Die entsprechenden Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio EUR	2010	2009
Stand 1.1.	-46,0	-16,6
Netto-Zuführungen	-10,8	-27,9
Inanspruchnahmen	5,2	1,9
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	-7,3	-3,4
Stand 31.12.	-58,9	-46,0

Hinsichtlich des Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der weder wertberichtigt noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

[20] Im Einzelnen gliederten sich die Vorräte in:
Vorräte

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	189,7	174,1
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	1.483,8	1.193,8
Geleistete Anzahlungen	-	-
	1.673,5	1.367,9

Die Abwertungen des Vorratsvermögens beliefen sich im Geschäftsjahr auf 138,7 Mio EUR (Vorjahr: 141,7 Mio EUR); zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 757,5 Mio EUR (Vorjahr: 526,3 Mio EUR). Im Geschäftsjahr wurden 27,0 Mio EUR Wertaufholungen auf Vorräte vorgenommen. Vorräte in Höhe von 2.385,4 Mio EUR (Vorjahr: 2.029,3 Mio EUR) sind als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden. Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten.

[21] **Übrige Vermögenswerte** Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthielten einen Betrag in Höhe von 269,3 Mio EUR aus dem Verkauf Théraxem (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis – Verkauf von Théraxem“) und überwiegend geleistete Vorauszahlungen sowie Zinsabgrenzungen. In 2010 wurde eine eigene Berichtsposition für Forderungen aus nicht einkommensabhängigen Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer) eingeführt. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die übrigen Vermögenswerte setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio EUR	kurzfristig	langfristig	31.12.2010	kurzfristig	langfristig	31.12.2009
Forderungen gegenüber Dritten	385,6	2,1	387,7	76,5	2,1	78,6
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	17,0	–	17,0	14,9	–	14,9
Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften	2,4	–	2,4	–	–	–
Übrige Forderungen	405,0	2,1	407,1	91,4	2,1	93,5
Forderungen aus nicht einkommensabhängigen Steuern	72,8	36,0	108,8	83,3	54,5	137,8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	48,2	2,7	50,9	48,9	3,7	52,6
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	18,8	–	18,8	15,2	–	15,2
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	2,2	0,4	2,6	29,5	28,6	58,1
Sonstige Vermögenswerte	17,7	11,7	29,4	7,3	10,6	17,9
	564,7	52,9	617,6	275,6	99,5	375,1

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen gegenüber Dritten stellten sich wie folgt dar:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Weder überfällig noch wertberichtigt	345,0	68,7
Überfällig, aber nicht wertberichtigt		
bis zu 3 Monate	8,4	7,8
bis zu 6 Monate	4,8	1,3
bis zu 12 Monate	0,6	0,2
über 1 Jahr	2,0	0,6
Wertberichtigt	26,9	–
Buchwert	387,7	78,6

Im Geschäftsjahr erfolgte im Zusammenhang mit dem Rechtsstreitigkeiten unserer früheren inzwischen an Mylan verkauften Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, eine Vergleichszahlung an das US Department of Justice (siehe Anmerkung [32]). Soweit diese Zahlung steuerlich abzugsfähig ist, hat Merck einen Rückerstattungsanspruch gegenüber Mylan in Höhe der Steuergutschrift. Wie hoch dieser Betrag sein wird, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden. Merck hat diesen Anspruch um 52,6 Mio EUR auf einen Restbuchwert von 26,9 Mio EUR wertberichtigt. Der Aufwand aus dieser Wertberichtigung ist in den Sondermaßnahmen enthalten.

Wertaufholungen auf übrige Forderungen gegen Dritte fanden sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr nicht statt. Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen, der weder wertberichtigt noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

[22] Steuererstattungsansprüche Die Steuererstattungsansprüche betrugen 93,7 Mio EUR (Vorjahr: 55,3 Mio EUR) und resultierten aus Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre liegen, und aus Erstattungsansprüchen für die Vorjahre sowie anrechenbaren Quellensteuern.

[23] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte Merck hat am 20. Dezember 2010 bekanntgegeben, das Crop-Bioscience-Geschäft, das Teil der Sparte Performance Materials war, an Novozymes A/S, Dänemark, zu verkaufen. Die Vereinbarung gilt vorbehaltlich der Genehmigung der Behörden. Der Abschluss der Transaktion wird Anfang 2011 erwartet. Das Crop-Bioscience Geschäft erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 46 Mio EUR. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 wurde für diesen Sachverhalt zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 36,7 Mio EUR und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte in Höhe von 5,9 Mio EUR ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung dieser Position:

in Mio EUR	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,2
Vorräte	4,6
Forderungen	10,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,6
	17,0
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	13,4
Sachanlagen	4,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,9
	19,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4,7
	5,7
Langfristige Verbindlichkeiten	0,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	5,9

[24] Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	bestimmte Nutzungs- dauer	unbestimmte Nutzungs- dauer				
in Mio EUR						
Anschaffungskosten Stand 1.1.2009	7.540,6	543,0	1.971,3	177,9	17,2	10.250,0
Währungsumrechnungsdifferenz	-5,9	-0,8	-0,7	1,5	-	-5,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	4,7	-	15,7	-	-	20,4
Zugänge	5,7	31,4	-	30,7	28,8	96,6
Abgänge	-9,3	-11,9	-3,6	-15,7	-0,3	-40,8
Umbuchungen	62,9	-60,4	-	18,4	-12,8	8,1
Stand 31.12.2009	7.598,7	501,3	1.982,7	212,8	32,9	10.328,4
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2009	-1.757,8	-129,3	-42,2	-117,3	-	-2.046,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-4,5	-0,1	-0,2	-0,3	-	-5,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen	-664,4	-21,1	-	-30,3	-	-715,8
Abgänge	7,6	11,6	3,6	14,7	-	37,5
Umbuchungen	-0,1	-	-	0,1	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2009	-2.419,2	-138,9	-38,8	-133,1	-	-2.730,0
Restbuchwerte Stand 31.12.2009	5.179,5	362,4	1.943,9	79,7	32,9	7.598,4
Anschaffungskosten Stand 1.1.2010	7.598,7	501,3	1.982,7	212,8	32,9	10.328,4
Währungsumrechnungsdifferenz	704,5	37,0	89,4	14,5	1,7	847,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2.534,9	9,3	2.545,3	11,3	-	5.100,8
Zugänge	23,0	20,8	-	17,3	43,1	104,2
Abgänge	-10,1	-0,5	-	-27,2	-0,1	-37,9
Umbuchungen	76,5	-76,3	4,9	48,4	-35,7	17,8
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-29,8	-	-	-0,3	-	-30,1
Stand 31.12.2010	10.897,7	491,6	4.622,3	276,8	41,9	16.330,3
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2010	-2.419,2	-138,9	-38,8	-133,1	-	-2.730,0
Währungsumrechnungsdifferenz	-234,8	-10,3	0,2	-11,2	-	-256,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1,2	-	-	2,2	-	3,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-701,7	-164,4	-	-40,1	-	-906,2
Abgänge	7,7	-	-	26,3	-	34,0
Umbuchungen	0,1	-	-3,6	-4,5	-	-8,0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16,4	-	-	0,3	-	16,7
Stand 31.12.2010	-3.330,3	-313,6	-42,2	-160,1	-	-3.846,2
Restbuchwerte Stand 31.12.2010	7.567,4	178,0	4.580,1	116,7	41,9	12.484,1

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalten Zugänge in Höhe von 5.263,9 Mio EUR (Vorjahr: 20,6 Mio EUR) und Abgänge in Höhe von 159,7 Mio EUR (Vorjahr: 0,2 Mio EUR).

Die Zugänge im Konsolidierungskreis beruhen fast ausschließlich auf der Akquisition von Millipore. Eine detaillierte Darstellung zu diesem Sachverhalt ist in dem Abschnitt „Konsolidierungskreis – Akquisition Millipore“ gegeben. Zum Erwerbszeitpunkt beträgt der Geschäfts- oder Firmenwert von Millipore 2.704,4 Mio EUR und der beizulegende Zeitwert der übrigen immateriellen Vermögenswerte 2.559,5 Mio EUR. Die Abgänge im Konsolidierungskreis sind insbesondere auf den Verkauf von Théramex zurückzuführen.

Die Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen gegenüber dem Vorjahr beruht überwiegend auf der Umrechnung der in US-Dollar und Schweizer Franken geführten immateriellen Vermögenswerte in die Konzernwährung Euro.

Im Restbuchwert der Position „Patente, Lizenzen und ähnlichen Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges“ mit bestimmter Nutzungsdauer von 7.567,4 Mio EUR sind vor allem aktivierte Werte aus den Kaufpreisallokationen Millipore aus dem Jahr 2010 und Serono aus dem Jahr 2007 enthalten. Der weitaus größte Teil davon entfällt auf Technologien und Know-how. Die Restnutzungsdauern dieser Vermögenswerte liegen bei 8 bis 15,5 Jahren. Weiter sind aus diesen Akquisitionen Lizenzen mit Restnutzungsdauern zwischen 2 und 7 Jahren enthalten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer Wertminderungen in Höhe von insgesamt 17,1 Mio EUR vorgenommen. Davon entfallen 16,4 Mio EUR auf die Geschäftseinheit Liquid Crystals. Diese Wertminderung wurde aufgrund geänderter Markteinschätzungen und damit verbundener gesunkener Umsatzerwartungen notwendig. Der Sachverhalt ist in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die währungsbedingten Änderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten nahezu ausschließlich aus der Umrechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts für Serono aus dem Schweizer Franken in die Konzernwährung Euro und der Umrechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts für Millipore, der zur Hälfte in US-Dollar geführt wird, in Euro.

Da Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Wertminderungstest. Dabei wurden den Buchwerten die Nutzungswerte gegenübergestellt. Es resultiert daraus im Geschäftsjahr eine Wertminderung in Höhe von 164,4 Mio EUR. Davon entfallen 134,0 Mio EUR auf Safinamid. Wegen einer Neueinschätzung des Umsatzpotenzials wurde diese Wertminderung auf einen Restbuchwert von 63,4 Mio EUR notwendig. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“. Grundlage der Neueinschätzung sind die Ergebnisse einer Phase III Studie, die von unserem Kooperationspartner Newron durchgeführt wurde. Sie führte zu einer Neueinschätzung des Marktpotentials insbesondere im Hinblick auf erreichbare Anwendungsgebiete. Zusätzlich berücksichtigt die Bewertung eine Verzögerung im Projektverlauf und einen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten aufgrund von erhöhten Anforderungen der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA.

Die übrigen Wertminderungen in Höhe von 17,2 Mio EUR beziehen sich auf Vollabschreibungen von Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Beendigung von Forschungsprojekten der Sparte Merck Serono und sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Durch die Auslizenzierung eines im Zuge einer Akquisition erworbenen Wirkstoffes wurde dessen Nutzungswert neu bestimmt. Daraus resultierte ein Wertminderungsbedarf in der Sparte Merck Serono in Höhe von 13,2 Mio EUR, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Die Buchwerte der Position „Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges“ sowie des Geschäfts- und Firmenwerts lassen sich wie folgt auf die Sparten zuordnen:

in Mio EUR	Restnut- zungsdauer in Jahren	Merck Serono	Consumer Health Care	Merck Millipore	Performance Materials	Gesamt 31.12.2010	Gesamt 31.12.2009
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Waren- zeichen und Sonstiges							
bestimmte Nutzungsdauer		5.165,1	20,1	2.367,0	15,2	7.567,4	5.179,5
Rebif®	11	3.296,5	–	–	–	3.296,5	3.221,5
Gonal-f®	8	759,6	–	–	–	759,6	765,2
Saizen®	9	276,6	–	–	–	276,6	275,3
Humira®	7	257,3	–	–	–	257,3	267,9
Avonex®	2,5	120,3	–	–	–	120,3	152,7
Enbrel®	2	74,9	–	–	–	74,9	109,1
Cladribin	10	51,7	–	–	–	51,7	–
Puregon®	4	45,8	–	–	–	45,8	51,3
Technologien	0,5 bis 15,5	280,6	3,7	532,0	11,7	828,0	309,2
Marken	4,75 bis 13,5	1,0	16,4	316,9	0,3	334,6	20,5
Kundenbeziehungen	0,5 bis 16,5	0,8	–	1.518,1	3,2	1.522,1	6,8
unbestimmte Nutzungsdauer		167,8	–	8,7	1,5	178,0	362,4
Safinamid	–	63,4	–	–	–	63,4	176,8
Cladribin	–	–	–	–	–	–	48,2
Sonstige	–	104,4	–	8,7	1,5	114,6	137,4
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	1.681,6	164,7	2.714,6	19,2	4.580,1	1.943,9

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt es sich überwiegend um Rechte, die Merck im Zusammenhang mit Produkten oder Technologien erworben hat und die sich noch im Forschungs- und Entwicklungsstadium befinden. Die Abschreibung beginnt erst mit dem Zeitpunkt der Vermarktung der Produkte.

[25] Sachanlagen

in Mio EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 1.1.2009	1.885,8	2.391,6	774,7	315,7	5.367,8
Währungsumrechnungsdifferenz	0,8	3,0	1,5	2,6	7,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3,5	2,9	2,2	–	8,6
Zugänge	26,9	48,3	45,2	346,9	467,3
Abgänge	–60,5	–61,3	–52,3	–5,6	–179,7
Umbuchungen	37,7	71,0	33,6	–150,4	–8,1
Stand 31.12.2009	1.894,2	2.455,5	804,9	509,2	5.663,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2009	–720,4	–1.644,6	–547,4	–15,3	–2.927,7
Währungsumrechnungsdifferenz	–1,2	–1,8	–1,3	–	–4,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–0,4	–0,6	–0,3	–	–1,3
Abschreibungen und Wertminderungen	–73,7	–145,6	–66,3	–	–285,6
Abgänge	54,1	57,1	46,5	4,8	162,5
Umbuchungen	0,2	–0,4	0,2	–	–
Zuschreibungen	0,1	–	0,1	–	0,2
Stand 31.12.2009	–741,3	–1.735,9	–568,5	–10,5	–3.056,2
Restbuchwerte Stand 31.12.2009	1.152,9	719,6	236,4	498,7	2.607,6
Anschaffungskosten Stand 1.1.2010	1.894,2	2.455,5	804,9	509,2	5.663,8
Währungsumrechnungsdifferenz	129,1	78,1	21,9	41,6	270,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	240,5	109,4	14,6	75,8	440,3
Zugänge	14,1	33,2	37,8	311,1	396,2
Abgänge	–12,8	–76,9	–38,8	–2,3	–130,8
Umbuchungen	61,9	70,1	6,6	–155,6	–17,0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–5,1	–5,5	–1,6	–0,9	–13,1
Stand 31.12.2010	2.321,9	2.663,9	845,4	778,9	6.610,1
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2010	–741,3	–1.735,9	–568,5	–10,5	–3.056,2
Währungsumrechnungsdifferenz	–42,9	–64,9	–17,0	–	–124,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	13,9	12,7	–	26,6
Abschreibungen und Wertminderungen	–97,0	–177,7	–77,0	–	–351,7
Abgänge	10,5	75,3	35,4	0,4	121,6
Umbuchungen	–5,1	–0,3	12,6	–	7,2
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,3	4,1	1,3	–	8,7
Stand 31.12.2010	–872,5	–1.885,5	–600,5	–10,1	–3.368,6
Restbuchwerte Stand 31.12.2010	1.449,4	778,4	244,9	768,8	3.241,5

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalten Zugänge in Höhe von 474,2 Mio EUR (Vorjahr: 25,8 Mio EUR) und Abgänge in Höhe von 7,3 Mio EUR (Vorjahr: 18,5 Mio EUR), die auf die Akquisition von Millipore beziehungsweise auf den Verkauf von Théraxem zurückzuführen sind. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 23,7 Mio EUR vorgenommen. Diese entfielen insbesondere auf Abschreibungen von Produktionsanlagen in den Sparten Merck Millipore, Consumer Health Care und Merck Serono und sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen in Höhe von 8,1 Mio EUR dienten als Sicherheit (Vorjahr: 8,1 Mio EUR). Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen betrugen im Geschäftsjahr 11,5 Mio EUR (Vorjahr: 5,4 Mio EUR). Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch geleaste Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände lag bei 11,6 Mio EUR (Vorjahr: 13,0 Mio EUR). Die entsprechenden Verpflichtungen beliefen sich auf 7,1 Mio EUR (Vorjahr: 10,4 Mio EUR), siehe auch Anmerkung [28].

Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände unterteilten sich wie folgt:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Aktiviert geleaste Gebäude	9,3	11,7
Aktiviert geleaste Fahrzeuge	2,3	1,1
Aktiviert geleaste sonstige Sachanlagen	–	0,2
	11,6	13,0

[26]
Nach der Equity-Methode
bilanzierte Finanzanlagen

in Mio EUR	2010	2009
Buchwerte Stand 1.1.	1,6	1,3
Zugänge	–	–
Anteiliges Ergebnis	0,9	0,1
Abgänge	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	0,3	0,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2,2	–
Buchwerte Stand 31.12.	5,0	1,6

Die Konsolidierungskreisveränderungen sind auf die Erstkonsolidierung von Millipore zurückzuführen.

[27] Langfristige Finanzanlagen

in Mio EUR	Anteile an		Wertpapiere		Ausleihungen und andere langfristige Finanzanlagen	Gesamt
	zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbaren Gesellschaften	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanz- investitionen		
Buchwerte Stand 1.1.2009	45,6	25,5	0,9	10,1	15,3	97,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–0,1	–	0,1	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–34,3	–	–	–	–34,3
Zugänge	9,6	35,6	1,1	–	4,3	50,6
Wertminderungen	–1,9	–	–0,7	–	–	–2,6
Abgänge	–	–4,2	–0,2	–10,1	–3,7	–18,2
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	25,5	–	–	–	–	25,5
Umbuchungen	0,6	–0,6	–	–	–	–
Buchwerte Stand 31.12.2009	79,4	22,0	1,0	–	16,0	118,4
Buchwerte Stand 1.1.2010	79,4	22,0	1,0	–	16,0	118,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	0,2	0,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–4.419,8	–	–	–	–4.419,8
Zugänge	9,2	4.628,0	6,8	–	22,4	4.666,4
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–15,2	–201,7	–0,3	–	–4,1	–221,3
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	–13,6	–	–	–	–	–13,6
Umbuchungen	1,1	–1,1	–	–	–	–
Buchwerte Stand 31.12.2010	60,9	27,4	7,5	–	34,5	130,3

Zum Bilanzstichtag waren langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Anteile) mit einem Buchwert von 57,2 Mio EUR (Vorjahr: 48,2 Mio EUR) zu Anschaffungskosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalten Zugänge in Höhe von 192,8 Mio EUR (Vorjahr: 0,5 Mio EUR) und Abgänge in Höhe von 4.612,6 Mio EUR (Vorjahr: 34,8 Mio EUR). Die Zugänge im Konsolidierungskreis beruhen fast ausschließlich aus dem Verkauf und der damit verbundenen Entkonsolidierung von Thérámex. Die Abgänge im Konsolidierungskreis sind insbesondere auf die Akquisition und die damit einhergehende Erstkonsolidierung von Millipore zurückzuführen. Eine detaillierte Darstellung zu diesem Sachverhalt ist in dem Abschnitt „Konsolidierungskreis – Akquisition Millipore“ gegeben.

Für die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ergaben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge:

in Mio EUR	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2010	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2009
Marktwerte/ Buchwerte	88,3	7,5	95,8	101,4	1,0	102,4
fortgeführte Anschaffungskosten	90,5	7,5	98,0	90,0	1,0	91,0
nicht realisierte Gewinne/Verluste	-2,2	-	-2,2	11,4	-	11,4

[28]
Finanzanlagen zur
Unterlegung von
Pensionsverpflichtungen

in Mio EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanz- investitionen	Gesamt
Buchwerte Stand 1.1.2009	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-
Zugänge	187,2	61,1	248,3
Wertminderungen	-	-	-
Abgänge	-47,0	-	-47,0
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	8,3	-	8,3
Umbuchungen	-	-	-
Buchwerte Stand 31.12.2009	148,5	61,1	209,6
Buchwerte Stand 1.1.2010	148,5	61,1	209,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-
Zugänge	72,1	21,0	93,1
Wertminderungen	-	-	-
Abgänge	-60,2	-17,5	-77,7
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	-8,1	-	-8,1
Umbuchungen	-	-	-
Buchwerte Stand 31.12.2010	152,3	64,6	216,9

Merck hat in 2009 damit begonnen, die Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA mit dafür vorgesehenen finanziellen Vermögenswerten zu unterlegen. Die Unterlegung der Pensionsrückstellungen mit zugeordneten finanziellen Vermögenswerten ist auf Dauer angelegt und soll kontinuierlich erweitert werden. Das Management dieser Vermögenswerte erfolgt mittels eines Vermögensverwaltungsvertrags mit einem externen Dienstleister. Merck steuert die Anlagen über weitere Restriktionen hinsichtlich Rating und Titelauswahl. Performance- und Risiko-Controlling erfolgen regelmäßig und beinhalten die monatliche Performancemessung, die Überprüfung der Zielkonformität der Anlagestrategie und Anlageorganisation sowie deren Umsetzung. Die strategische Anlagenaufteilung folgt mit einem Anteil von ca. 75 % in festverzinslichen Wertpapieren einem sehr vorsichtigen Ansatz. Alle Anlagen erfolgen ausschließlich in Euro. Die Bewertung dieser finanziellen Vermögens-

werte erfolgt im Wesentlichen in der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, ansonsten in der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“. Um die Transparenz in der Berichterstattung zu gewährleisten, stellen wir diese Finanzanlagen separat in der Bilanz dar.

Für die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen ergaben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge:

in Mio EUR	Gesamt 31.12.2010	Gesamt 31.12.2009
Marktwerte/Buchwerte	152,3	148,5
fortgeführte Anschaffungskosten	152,1	140,2
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0,2	8,3

[29] Die Finanzschulden setzten sich wie folgt zusammen:
Finanzschulden

in Mio EUR	kurzfristig	langfristig	31.12. 2010	kurzfristig	langfristig	31.12. 2009
Anleihen	25,3	4.948,3	4.973,6	499,4	1.490,9	1.990,3
Commercial Paper	10,0	–	10,0	–	–	–
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	85,7	30,0	115,7	57,3	30,1	87,4
Verbindlichkeiten gegen- über nahestehenden Unternehmen	190,3	–	190,3	118,8	–	118,8
Darlehen von Dritten und sonstige Finanz- schulden	14,3	63,8	78,1	11,9	71,0	82,9
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	28,7	80,0	108,7	16,0	1,5	17,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,8	5,3	7,1	1,8	8,6	10,4
	356,1	5.127,4	5.483,5	705,2	1.602,1	2.307,3

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio EUR	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung* am 31.12.2010	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	5,9	5,9	fix	2012
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	9,1	9,1	fix	2017
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	15,0	15,0	fix	2018
Diverse Banklinien	294,8	85,7	fix/variabel	< 1 Jahr
	2.324,8	115,7		

*Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestanden in folgenden Währungen:

in %	31.12.2010	31.12.2009
Euro	30,0	56,0
US-Dollar	0,1	5,6
Pfund Sterling	0,2	0,4
Schweizer Franken	-	-
Yen	0,3	-
Übrige Währungen	69,4	38,0
	100,0	100,0

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd EUR vereinbart. Der Kreditrahmen hat eine siebenjährige Laufzeit und wurde mit einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium vereinbart.

Merck hat 2009 ein Debt Issuance Program aufgelegt, das den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen im Nominalvolumen von bis zu 5 Mrd EUR bildet. In 2010 wurde dieses Volumen auf 10 Mrd EUR erhöht.

Folgende Anleihen sind durch die Merck-Gruppe begeben worden:

Emittent	Nominal- volumen	Laufzeit	Nominalzins	Ausgabepreis
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	500 Mio EUR	März 2010 – März 2012	2,125 %	99,775
Merck Finanz AG, Luxemburg	500 Mio EUR	Dezember 2005 – Dezember 2012	* 2,2 %	99,716
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	750 Mio EUR	März 2009 – September 2013	4,875 %	99,697
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	1.350 Mio EUR	März 2010 – März 2015	3,375 %	99,769
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	100 Mio EUR	Dezember 2009 – Dezember 2015	** 3.615 %	100,000
Millipore Corporation, USA	250 Mio EUR	Juni 2006 – Juni 2016	5,875 %	99,611
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	60 Mio EUR	November 2009 – November 2016	4,000 %	100,000
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	70 Mio EUR	Dezember 2009 – Dezember 2019	4,250 %	97,788
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	1.350 Mio EUR	März 2010 – März 2020	4,500 %	99,582

*variabilisiert durch Zinsswaps auf 6 Monat EURIBOR Basis und in 2010 durch Zinstermingeschäfte auf 6 Monat EURIBOR Basis fixiert

** fixiert durch Zinsswaps

Desweiteren bestehen bei der Millipore Corporation, USA, noch Wandelanleihen mit einem Nominalvolumen von 27,2 Mio USD. Eine Möglichkeit, die Anleihen in Aktien zu tauschen, besteht nicht mehr. Die in 2010 aufgelegten Anleihen bei der Merck Financial Services GmbH wurden zur Finanzierung der Akquisition des amerikanischen Unternehmens Millipore Corporation begeben und sind im regulierten Markt an der Luxemburger Wertpapierbörse zugelassen. Im vierten Quartal 2010 lief eine 500 Mio EUR Anleihe der Merck KGaA aus und wurde vollständig zurückgeführt.

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial-Paper-Programm mit einem Volumen von 2 Mrd EUR zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt in Höhe von nominal 10,0 Mio EUR in Anspruch genommen war.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden. Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind der Anmerkung [47] zu entnehmen.

[30] Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliederten sich wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.200,0	935,7
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0,1	–
	1.200,1	935,7

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und abgegrenzte Erlösschmälerungen in Höhe von 648,1 Mio EUR (Vorjahr: 614,2 Mio EUR) enthalten.

[31] Die übrigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Übrige Verbindlichkeiten

in Mio EUR	kurzfristig	langfristig	31.12. 2010	kurzfristig	langfristig	31.12. 2009
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	260,6	–	260,6	173,8	–	173,8
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	3,2	–	3,2	1,8	–	1,8
Zinsabgrenzungen	103,5	–	103,5	14,3	–	14,3
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	65,0	0,6	65,6	50,2	0,6	50,8
Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung	0,7	–	0,7	1,3	–	1,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	48,7	4,0	52,7	58,7	1,8	60,5
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	481,7	4,6	486,3	300,1	2,4	302,5
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	443,0	–	443,0	293,6	–	293,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	29,0	27,2	56,2	14,6	13,1	27,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12,6	–	12,6	5,1	1,4	6,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	26,8	11,1	37,9	1,4	–	1,4
Verbindlichkeiten aus nicht einkommensabhängigen Steuern	61,5	–	61,5	23,4	–	23,4
	1.054,6	42,9	1.097,5	638,2	16,9	655,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestanden gegenüber dem Gesellschafter E. Merck KG und resultierten aus zum Stichtag bestehenden Gewinnansprüchen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthielten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen, Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen sowie 13,6 Mio EUR für den Kauf der Beijing Skywing Technology Co. Ltd. (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis – weitere Akquisitionen“). In 2010 wurde eine eigene Berichtsposition für Verbindlichkeiten aus nicht einkommensabhängigen Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer) eingeführt. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

[32] Die Steuerverbindlichkeiten beliefen sich auf 57,5 Mio EUR (Vorjahr: 72,8 Mio EUR). Zusammen mit **Steuerschulden** den Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 310,9 Mio EUR (Vorjahr: 201,7 Mio EUR) ergaben sich Steuerschulden in Höhe von 368,4 Mio EUR (Vorjahr: 274,5 Mio EUR).

[33] Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:
Rückstellungen

in Mio EUR	Restrukturierung	Rechtsstreitigkeiten	Leistungen an Arbeitnehmer	Umweltschutzmaßnahmen	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2010	45,8	519,2	140,5	72,1	173,8	951,4
Zugang	26,4	85,0	49,6	0,2	53,4	214,6
Verbrauch	-30,4	-129,3	-33,6	-9,0	-44,7	-247,0
Auflösung	-5,2	-8,5	-12,6	0,0	-57,4	-83,7
Währungsdifferenzen	0,8	16,0	1,2	0,5	4,2	22,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Sonstiges	2,7	-0,4	26,6	6,6	5,2	40,7
Stand 31.12.2010	40,1	482,0	171,7	70,4	134,5	898,7
davon kurzfristig	26,8	174,5	42,5	7,0	123,7	374,5
davon langfristig	13,3	307,5	129,2	63,4	10,8	524,2

Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten, vertragliche Ausstiegsverpflichtungen und Rückstellungen für belastende Verträge. Der Ansatz erfolgt, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben sind.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 482,0 Mio EUR. Im Geschäftsjahr wurden weitere Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten berücksichtigen Rechtsrisiken im Zusammenhang mit unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, der vorgeworfen wird, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben. Obwohl die Gesellschaft Dey Inc. im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäfts im Jahr 2007 an Mylan Inc., USA, übertragen wurde, haftet Merck weiterhin für die Kosten, die aus der oben erwähnten Rechtsstreitigkeit entstehen, da das genannte Risiko nicht auf Mylan übergegangen ist. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr und in den letzten Jahren in einer Reihe von US-Staaten Vergleiche abgeschlossen. Darüber hinaus kam es diesbezüglich im Geschäftsjahr gegen eine Zahlung von 214,5 Mio EUR zu einem Vergleich mit dem US Department of Justice. Unter Berücksichtigung der bestehenden Rückstellungen führten diese Vergleichszahlungen im Berichtsjahr zu Aufwendungen in Höhe von 67,2 Mio EUR, die – wie der damalige Veräußerungsgewinn für das Generikageschäft – in den Sondermaßnahmen ausgewiesen werden. Ein Rückerstattungsanspruch seitens Merck

gegenüber Mylan ist soweit und in der Höhe gegeben, wie Mylan die Zahlung an das US Department of Justice steuerlich geltend machen kann. Wie hoch dieser Betrag sein wird, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden. Merck hat diesen Rückerstattungsanspruch zum Stichtag in Höhe von 52,6 Mio EUR wertberichtigt.

Zum Stichtag bestanden weiterhin Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit der italienischen Gesellschaft Italfarmaco S.p.A., in dem Italfarmaco Schadenersatz wegen einer angeblich fehlerhaften Kündigung eines Lizenz- und Liefervertrags in Bezug auf das Produkt Rebif® fordert. Des Weiteren bestanden Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit der Firma Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit der Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht. Eine unserer Tochtergesellschaften erwägt die Beilegung einer zivilrechtlichen Klage des United States Department of Justice nach dem False Claims Act im Zusammenhang mit der Vermarktung von Rebif®. Für die potentielle Beilegung des Rechtsstreits wurde eine Rückstellung gebildet.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen ebenfalls aus heutiger Sicht angemessene Rückstellungen.

In den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer waren Verpflichtungen aus dem Merck Long-Term Incentive Plan (LTIP) in Höhe von 29,8 Mio EUR (Vorjahr: 12,3 Mio EUR) enthalten. Darüber hinaus waren hierin Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, sonstige Abfindungen und Jubiläumsgelder berücksichtigt. Der LTIP bietet berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern der Merck-Gruppe eine langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente. Das Programm wurde im Geschäftsjahr 2008 beschlossen. Die Geschäftsleitung ist ausgenommen. Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von dem Erreichen der beiden Verhältniskennzahlen „Auf die Gesamterlöse bezogener Basis Free Cash Flow (FCR)“ und „Umsatzrendite (ROS)“ am Ende eines Zeitraums von drei Jahren. Bei dem Plan sind die potentiellen Auszahlungen in der Zukunft bei hohem Zielerreichungsgrad nach oben begrenzt – bei einem zu geringen Zielerreichungsgrad erfolgt dagegen keine Auszahlung.

Bezüglich der Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verweisen wir auf Anmerkung [33].

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen bestehen in Deutschland und den USA.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten darüber hinaus Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen aus Beiträgen, Abgaben und Gebühren.

[34]
Rückstellungen für
Pensionen und ähnliche
Verpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern:

in %	2010	2009
Abzinsungssatz	4,3	5,0
Künftige Gehaltssteigerung	2,7	2,9
Künftige Rentensteigerung	2,0	2,3
Fluktuation	3,4	2,0
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,9	4,9
Künftige Steigerung für medizinische Versorgung	5,0	6,5

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Versorgungsverpflichtung gewichtet sind. Der Durchschnitt der erwarteten Rendite des Planvermögens wird mit dem Zeitwert des jeweiligen Planvermögens gewichtet. Das Planvermögen für fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien sowie Immobilien zusammen. Darin sind weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitete sich wie folgt her:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	1.467,7	1.260,2
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	888,1	617,5
Barwert aller Versorgungszusagen	2.355,8	1.877,7
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-793,3	-582,6
Finanzierungsstatus	1.562,5	1.295,1
Sonstige Veränderungen	0,3	1,2
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	1.562,8	1.296,3
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	18,8	15,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.581,6	1.311,5

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

in Mio EUR	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	69,5	58,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,1	-
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	99,6	93,1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-34,1	-25,6
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	0,1	-10,8
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	135,0	114,8

Der Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 1.316,8 Mio EUR (Vorjahr: 1.136,1 Mio EUR) überwiegend auf Pensionspläne der Konzernobergesellschaft Merck KGaA. Der Barwert der Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA beruht auf einer erwarteten künftigen Kostensteigerung für medizinische Versorgung von 5,0%. Sollte die Steigerungsrate um einen Prozentpunkt höher oder niedriger sein, wäre der Barwert der Verpflichtung um 0,9 Mio EUR höher beziehungsweise 0,8 Mio EUR niedriger anzusetzen. Die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen wären um 0,1 Mio EUR höher beziehungsweise niedriger ausgefallen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 61,0 Mio EUR (Vorjahr: Ertrag 63,8 Mio EUR). Bis auf den Saldo aus dem Zinsaufwand auf die Verpflichtungen und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, sind die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode hat sich der Barwert der Versorgungszusagen wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio EUR	rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	2010	rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	2009
Barwert aller Versorgungszusagen Stand 1.1.	1.260,2	617,5	1.877,7	1.051,5	534,4	1.585,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,8	71,2	74,0	2,6	11,4	14,0
Laufender Dienstzeitaufwand	35,4	34,1	69,5	27,3	30,8	58,1
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	66,3	33,3	99,6	64,6	28,5	93,1
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	0,1	0,1	0,2	0,7	-11,5	-10,8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	160,5	37,2	197,7	172,2	44,2	216,4
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-56,6	-37,9	-94,5	-57,1	-29,7	-86,8
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/Sonstige Veränderungen	-1,0	132,6	131,6	-1,6	9,4	7,8
Barwert aller Versorgungszusagen Stand 31.12.	1.467,7	888,1	2.355,8	1.260,2	617,5	1.877,7

Der Zeitwert des Planvermögens aller Fonds hat sich im Laufe der Berichtsperiode wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio EUR	2010	2009
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds Stand 1.1.	582,6	462,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	68,1	10,4
Erwartete Erträge aus Planvermögen	34,1	25,6
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	0,1	-
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	26,9	38,2
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	36,4	64,1
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	12,5	10,8
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-37,1	-27,8
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/Sonstige Veränderungen	69,7	-1,3
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds Stand 31.12.	793,3	582,6

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) sowie Auswirkungen aus der Limitierung von Rückerstattungsansprüchen aus dem Planvermögen gemäß IAS 19.58 in Höhe von -170,7 Mio EUR (Vorjahr: -178,1 Mio EUR) und sonstige Effekte in Höhe von -4,8 Mio EUR (Vorjahr: 14,5 Mio EUR) mit dem Eigenkapital verrechnet. Außerdem erfolgten in 2010 Umgliederungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von -0,2 Mio EUR (Vorjahr: -0,5 Mio EUR). Zum Stichtag wurden aus den oben genannten Gründen für die hier dargestellten Versorgungszusagen insgesamt -472,9 Mio EUR (Vorjahr: -297,2 Mio EUR) mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

in %	31.12.2010	31.12.2009
Fremdkapitalinstrumente	41,6	43,3
Eigenkapitalinstrumente	34,1	34,1
Immobilien	14,4	12,0
Sonstige Vermögenswerte	9,9	10,6

Die erwartete Rendite für Fremdkapitalinstrumente beträgt im Durchschnitt 3,4%, für Eigenkapitalinstrumente 7,0% und für Immobilien 5,2%. Die jeweiligen Renditen berücksichtigen landesspezifische Gegebenheiten und basieren unter anderem auf langfristig erwarteten Zins- und Dividendenerträgen sowie Wertsteigerungen des Anlageportfolios, nach Abzug direkt zurechenbarer Steuern und Aufwendungen.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in Mio EUR Stand 31.12.	2010	2009	2008	2007	2006
Barwert aller Versorgungszusagen	2.355,8	1.877,7	1.585,9	1.665,9	1.607,2
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-793,3	-582,6	-462,6	-520,5	-346,2
Finanzierungsstatus	1.562,5	1.295,1	1.123,3	1.145,4	1.261,0

Wir erwarten, dass die direkten Zahlungen an Bezugsberechtigte im folgenden Jahr rund 83 Mio EUR (Vorjahr: 72 Mio EUR) betragen werden. Die Einzahlungen des Arbeitgebers in Planvermögen betragen voraussichtlich 41 Mio EUR (Vorjahr: 24 Mio EUR).

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen 16,7 Mio EUR (Vorjahr: 8,6 Mio EUR). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 49,9 Mio EUR (Vorjahr: 48,3 Mio EUR) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19,6 Mio EUR (Vorjahr: 8,2 Mio EUR) abgeführt.

- [35] Eigenkapital** Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Merck eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unseres Finanzkonzepts überprüft die Geschäftsleitung regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Das Eigenkapital-Gearing (Verhältnis der Schulden und der Pensionsrückstellungen zum Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen.
- Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 64.621.126 Stückaktien ausgegeben. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten zudem die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.
- Grundlage für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ist das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen.
- Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital beinhalten im Wesentlichen die Fremdanteile an der Merck Ltd., Indien, der Merck Ltd., Thailand, der Merck S.A. France, Frankreich, und der PT Merck Tbk, Indonesien.
- Die Ergebnisverwendung umfasst neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie an E. Merck KG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen E. Merck KG und der Merck KGaA, die sich wie folgt darstellt:

in Mio EUR	2010		2009	
	E. Merck KG	Merck KGaA	E. Merck KG	Merck KGaA
Ergebnis von E. Merck KG	12,3	–	–2,9	–
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA	–	709,4	–	309,2
Außerordentliches Ergebnis	–	–21,0	–	–
Hinzurechnung der Gewerbeertragsteuerbelastung gem. § 27 (1) der Satzung der Merck KGaA	0,0	–	4,8	–
Gewerbeertragsteuer gem. § 30 (1) der Satzung der Merck KGaA	–	–71,0	–	0,9
Basis für Ergebnisaufteilung (100%)	12,3	617,4	1,9	310,1
Ergebnisabführung an E. Merck KG				
Verhältnis Komplementärkapital zum Gesamtkapital (70,274%)	433,9	–433,9	217,9	–217,9
Ergebnisabführung von E. Merck KG				
Verhältnis Grundkapital zum Gesamtkapital (29,726%)	–3,7	3,7	–0,6	0,6
Gewerbesteuer	0,0	–	–4,8	–
Körperschaftsteuer	–	–16,7	–	–0,1
Jahresüberschuss	442,5	170,5	214,4	92,7

Entsprechend den Satzungsbestimmungen partizipiert E. Merck KG zu 70,274 % am Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,726 % am Ergebnis von E. Merck KG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angepasst um die Gewerbeertragsteuer und das außerordentliche Ergebnis der Merck KGaA beträgt 617,4 Mio EUR (Vorjahr: 310,1 Mio EUR). Von dem Ergebnis der Merck KGaA wurden 433,9 Mio EUR an die E. Merck KG abgeführt (Vorjahr: 217,9 Mio EUR Gewinnabführung). Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck KG beläuft sich auf 12,3 Mio EUR (Vorjahr: 1,9 Mio EUR). Hieraus resultiert eine Ergebnisübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 3,7 Mio EUR (Vorjahr: 0,6 Mio EUR).

Des Weiteren wurden im Jahr 2010 von der Merck & Cie 43,0 Mio EUR (Vorjahr: 26,8 Mio EUR) an die E. Merck KG abgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde je Aktie eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR ausgeschüttet. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 sieht eine Ausschüttung von 1,25 EUR je Aktie vor. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 80,8 Mio EUR bezogen auf die Kommanditaktionäre.

Die kumulierten erfolgsneutral im Eigenkapital der Anteilseigner der Obergesellschaft erfassten Vorgänge entwickelten sich wie folgt:

in Mio EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gesamt
Stand 1.1.2009	-15,0	64,1	525,4	574,5
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	33,8	-16,6	-15,5	1,7
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-
Stand 31.12.2009	18,8	47,5	509,9	576,2
Stand 1.1.2010	18,8	47,5	509,9	576,2
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-21,8	-108,6	834,6	704,2
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-0,1	-	0,1	-
Stand 31.12.2010	-3,1	-61,1	1.344,6	1.280,4

Der Anstieg des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken und dem US-Dollar.

ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten beziehungsweise nach Regionen entsprechend IFRS 8 sind im Segmentbericht dargestellt. Die dargestellten Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. In der Sparte Merck Serono konzentrieren wir uns auf Therapiegebiete mit hohem Spezialisierungsgrad und vertreiben innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs. In der Sparte Consumer Health Care bündelt

Merck das Geschäft mit hochwertigen Selbstmedikationsprodukten für die Gesundheitsvorsorge und die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen. Beide Sparten zusammen bilden den Unternehmensbereich Pharma.

Mit der erfolgten Akquisition von Millipore wurde der Unternehmensbereich Chemie neu strukturiert. In der neuen Sparte Merck Millipore sind die erworbenen Aktivitäten der Millipore-Gruppe mit wesentlichen Teilen des ehemaligen Life-Science-Solutions-Geschäft zusammengeführt. Die neue Sparte Performance Materials umfasst die Geschäftseinheiten Liquid Crystals, Pigments und Cosmetics sowie den Bereich Advanced Technologies mit seinen Materialien für LEDs (Leuchtdioden) und Photovoltaik sowie weitere innovative Technologien. Entsprechend werden im Segmentbericht zum 31. Dezember 2010 die Segmente Merck Millipore und Performance Materials innerhalb des Unternehmensbereichs Chemie berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Spartenstruktur angepasst.

Das Segment Konzernkosten und Sonstiges beinhaltet im Wesentlichen den operativen Segmenten nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge, wie zum Beispiel Aufwendungen für die zentralen Verwaltungseinheiten. Ebenfalls werden ihm das Finanzergebnis und die Ertragsteuern vollständig zugewiesen. Die Tätigkeitsfelder sind detailliert in den Kapiteln zu den Sparten im Lagebericht beschrieben.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Gesamterlösen vor allem das Spartenergebnis sowie der Free Cash Flow und daraus abgeleitete Kennzahlen wie „Auf die Gesamterlöse bezogener Basis Free Cash Flow (FCR)“ und „Umsatzrendite (ROS)“. Für die Ermittlung dieser Kennzahlen werden die gleichen Rechnungslegungsnormen (IFRS) angewandt, die für die externe Berichterstattung zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Im Geschäftsjahr 2010 sowie im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Merck-Konzerns getätigt.

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht galt folgende Überleitung:

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009
Vermögenswerte	22.388,0	16.712,6
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Wertpapiere)	-1.042,4	-2.119,7
Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen	-216,9	-209,6
Nicht operative Forderungen, Steuererstattungsansprüche, latente Steuern und Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	-723,1	-635,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-36,7	-
Betriebsvermögen (brutto)	20.368,9	13.747,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.200,1	-935,7
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-698,3	-465,3
Betriebsvermögen (netto)	18.470,5	12.346,7

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Beteiligungsergebnis entfiel mit 0,9 Mio EUR (Vorjahr: 0,1 Mio EUR) auf die Sparte Merck Millipore und mit 3,2 Mio EUR (Vorjahr: 3,4 Mio EUR) auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

[36] **Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit** Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 336,1 Mio EUR (Vorjahr: 260,1 Mio EUR); Steuererstattungen fielen in Höhe von 18,7 Mio EUR (Vorjahr: 0,0 Mio EUR) an. Die Zinsausgaben beliefen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 134,7 Mio EUR (Vorjahr: 76,9 Mio EUR). Die Zinseinnahmen lagen bei 38,1 Mio EUR (Vorjahr: 26,6 Mio EUR).

[37] **Mittelfluss aus Investitionstätigkeit** Für Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen wurden insgesamt 4.859,7 Mio EUR (Vorjahr: 40,0 Mio EUR) ausgegeben. Dabei entfielen auf Akquisitionen 4.843,7 Mio EUR (Vorjahr: 23,5 Mio EUR) und auf Investitionen in sonstige Finanzanlagen 16,0 Mio EUR (Vorjahr: 16,5 Mio EUR). Für die Kaufpreiszahlung Millipore ergab sich – unter Berücksichtigung der erworbenen Zahlungsmittel – ein Mittelabfluss in Höhe von 4.837,1 Mio EUR. Für die im Jahr 2009 erworbene Suzhou Taizhu China Group wurde eine letzte Kaufpreistranche in Höhe von 6,6 Mio EUR beglichen.

in Mio EUR	Millipore	Suzhou Taizhu China Group	Gesamt 2010
Kaufpreis	4.611,9	6,6	4.618,5
Eigenkapitalähnliche Kaufpreisbestandteile (Wandelanleihe)	525,2	–	525,2
Kaufpreis einschließlich Wandelanleihe	5.137,1	6,6	5.143,7
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–300,0	–	–300,0
Akquisitionen	4.837,1	6,6	4.843,7

Aus dem Verkauf von Theramex sind in 2010 keine Zahlungsmittel zugeflossen, da die Kaufpreiszahlung im Januar 2011 erfolgte. Vielmehr sind in 2010 im Rahmen dieser Veräußerung liquide Mittel von insgesamt 9,7 Mio EUR abgegangen, die sich aus dem Zahlungsmittelbestand der Théraxem zum Entkonsolidierungszeitpunkt in Höhe von 9,2 Mio EUR sowie den zahlungswirksamen Transaktionskosten in Höhe von 0,5 Mio EUR zusammensetzten. In der Kapitalflussrechnung wurde dieser Sachverhalt in der Position „Erlöse aus Anlageabgängen“ ausgewiesen.

Der Netto-Mittelzufluss aus den Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 1.431,3 Mio EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten und wurde zur Finanzierung der Millipore Akquisition verwendet.

[38] **Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Mio EUR	2010	2009
Dividenden an Kommanditaktionäre	–64,6	–96,9
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	–21,5	–7,9
Dividendenzahlungen	–86,1	–104,8

in Mio EUR	2010	2009
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck KG an Merck KGaA	3,7	0,6
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck KG	-433,9	-217,9
Rücklagenveränderungen bei der Merck KGaA durch E. Merck KG	212,1	66,3
Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck KG	-218,1	-151,0
Ergebnisabführung der Merck & Cie an E. Merck KG	-43,0	-26,8
Gesamt Ergebnisabführung an E. Merck KG	-261,1	-177,8
Veränderung der Finanzschulden gegenüber E. Merck KG	71,5	20,6
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	79,1	-53,2
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	150,6	-32,6
Gesamt Mitteltransfer mit E. Merck KG	-110,5	-210,4

Der Free Cash Flow nach Dividenden und Ergebnisabführungen betrug -3.869,7 Mio EUR (Vorjahr: 529,8 Mio EUR).

[39] Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

[40] Der Free Cash Flow und der Basis Free Cash Flow sind von uns verwendete Kennzahlen, die als interne Steuerungsgrößen für den Liquiditätsbeitrag unserer Geschäftsbereiche dienen. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen wir die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Bei der Überleitung vom Free Cash Flow auf den Basis Free Cash Flow werden neben den akquisitionsbedingten Auszahlungen auch Zahlungsströme im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen berücksichtigt. Die akquisitionsbedingten Auszahlungen von 4.941,9 Mio EUR (Vorjahr: 23,5 Mio EUR) setzen sich aus den Akquisitionen in Höhe von 4.843,7 Mio EUR (Vorjahr: 23,5 Mio EUR) sowie aus weiteren im Zusammenhang mit dem Erwerb von Millipore stehenden Auszahlungen in Höhe von 98,2 Mio EUR zusammen. Hierbei handelt es sich um die Anschaffungsnebenkosten und die Sozialabgaben, die im Zusammenhang mit den Zahlungen für Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm stehen. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Zahlungen in Höhe von 240,7 Mio EUR (Vorjahr: 15,7 Mio EUR) geleistet, die im Zusammenhang mit Rechtsrisiken stehen, die Merck aus dem Verkauf der früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, zurück behalten hat. Darin enthalten ist die Zahlung aus dem Vergleich mit dem US Department of Justice in Höhe von 214,5 Mio EUR (siehe auch Anmerkung [32]). Desweiteren wurden 9,7 Mio EUR aus dem Verkauf von Théramex berücksichtigt.

Free Cash Flow und Basis Free Cash Flow

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

[41]
Derivative
Finanzinstrumente

Merck setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt Merck derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Zinstermingeschäfte und Zinsswaps. Der Ausweis der Derivate in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Fall von Finanztransaktionen im Finanzergebnis.

Die Strategie zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen aus zukünftigen Transaktionen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Zins- und Währungsausschuss der Merck-Gruppe festgelegt. Grundlage für den Abschluss von Währungsderivaten ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum bis zu 36 Monaten. Der Einsatz von Derivaten ist durch umfangreiche Richtlinien geregelt. Es gilt das Verbot der Spekulation. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio EUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Cash flow hedge	3.713,5	902,0	-102,0	57,6
Zinsabsicherung	100,0	100,0	-1,1	-0,3
Währungsabsicherung	3.613,5	802,0	-100,9	57,9
Fair value hedge	502,5	520,9	15,3	14,5
Zinsabsicherung	500,0	500,0	15,4	14,6
Währungsabsicherung	2,5	20,9	-0,1	-0,1
Keine bilanziellen Sicherungsgeschäfte	5.298,0	2.161,1	-18,1	8,8
Zinsabsicherung	1.500,0	-	-0,6	-
Währungsabsicherung	3.798,0	2.161,1	-17,5	8,8
	9.514,0	3.584,0	-104,8	80,9

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2010	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2009
Devisentermingeschäfte	4.454,0	2.960,0	7.414,0	2.598,3	385,7	2.984,0
Zinsswaps	500,0	100,0	600,0	–	600,0	600,0
Zinstermingeschäfte	1.500,0	–	1.500,0	–	–	–
	6.454,0	3.060,0	9.514,0	2.598,3	985,7	3.584,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 7.414,0 Mio EUR dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des US-Dollar (4.046,8 Mio EUR), des Schweizer Franken (483,5 Mio EUR), des Japanischen Yen (845,1 Mio EUR), des Taiwanesischen Dollars (533,2 Mio EUR) und des Britischen Pfunds (494,7 Mio EUR) abgesichert.

Zukünftige Transaktionen werden mittels Cash Flow Hedge nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter zukünftiger Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 3.713,5 Mio EUR (Vorjahr: 902,0 Mio EUR) und betrifft im Wesentlichen die Sicherung künftiger Umsätze in US-Dollar, Taiwanesischem Dollar und Japanischem Yen und Ausgaben in Schweizer Franken. Der Eintritt der gesicherten Positionen wird innerhalb der nächsten 36 Monate erwartet. Darüber hinaus werden Finanzanlagen und -aufnahmen in Fremdwährung durch Devisentermingeschäfte gesichert und als Cash Flow Hedge designiert. Es wurden im Geschäftsjahr 125,3 Mio EUR Aufwendungen (Vorjahr: 47,5 Mio EUR Erträge) aus der Marktwertbewertung der Derivate erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, 17,2 Mio EUR (Vorjahr: 64,8 Mio EUR) wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Aufwand (Vorjahr: Ertrag) im Periodenergebnis erfasst.

Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio EUR wurde durch als Fair Value Hedge bilanzierte Zinsswaps von 3,75% fix auf 6-Monats-Euribor variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte zu einem Ertrag in Höhe von 0,2 Mio EUR (Vorjahr: 15,2 Mio EUR Aufwand), diesem stand ein Aufwand aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber. Die Nettozinszahlungen aus Anleihe und Zinsswaps wurden 2010 durch Zinstermingeschäfte auf Basis der 6-Monats-Euribor Forward-Kurve fixiert. Der Zinsaufwand der im Jahr 2009 im Rahmen des Debt Issuance Program aufgelegten Privatplatzierung in Höhe von 100 Mio EUR wurde durch einen als Cash Flow Hedge bilanzierten Zinsswap von 3-Monats-Euribor plus 0,77% fixiert. Die Marktbewertung des Zinsswaps führte zu einem Aufwand von 1,1 Mio EUR (Vorjahr: 0,3 Mio EUR). Dieser Betrag wurde bei 100%iger Effektivität im Eigenkapital berücksichtigt.

- [42] **Management von Finanzrisiken** Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash Flow-Risiken für Merck zur Folge haben. Merck zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Finanzrisiken enthält der Risikobericht im Lagebericht.

Fremdwährungsrisiken

Transaktionsrisiken: Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, werden unterschiedliche Strategien angewendet.

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich so weit wie möglich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2011 in den wichtigsten Währungen dargestellt:

in Mio EUR Stand 31.12.2010	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-80,9	74,9	206,6	70,4	2.804,9
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen in 2011	-467,9	114,2	291,3	421,5	1.147,1
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-548,8	189,1	497,9	491,9	3.952,0
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	130,0	-75,0	-386,5	-346,6	-3.294,2
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-418,8	114,1	111,4	145,3	657,8
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	41,9	-11,4	-11,1	-14,5	-65,8
davon im Ergebnis	-4,9	-	3,5	4,5	8,4
davon im Eigenkapital	-	-	14,5	23,1	40,5

Des Weiteren bestehen Derivate zur Sicherung antizipierter Zahlungsströme über das Jahr 2011 hinaus. Diese würden zu einer Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von 20,0 Mio EUR im Japanischen Yen führen. Im Vorjahr hätte dies aufgrund der Sicherung antizipierter Zahlungsströme über das Jahr 2010 hinaus zu einer Veränderung im Eigenkapital in Höhe von 11,5 Mio EUR, im Japanischen Yen, 4,1 Mio EUR im Taiwanesischen Dollar und 18,5 Mio EUR im US Dollar geführt. Die entsprechenden Vorjahreswerte für das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen stellten sich wie folgt dar:

in Mio EUR Stand 31.12.2009	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-167,8	154,7	156,9	57,9	-345,9
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen in 2010	-281,3	78,2	158,0	290,1	672,9
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-449,1	232,9	314,9	348,0	327,0
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	176,0	-172,1	-262,4	-136,1	-7,5
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-273,1	60,8	52,5	211,9	319,5
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	27,3	-6,1	-5,2	-21,2	-31,9
davon im Ergebnis	-0,8	-0,3	-0,9	2,4	12,6
davon im Eigenkapital	-	2,0	11,4	5,4	22,8

Translationsrisiken: Viele Merck-Gesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken Zinsrisiken stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden in Höhe von 5.483,5 Mio EUR (Vorjahr: 2.307,3 Mio EUR) und Geldanlagen in Höhe von 1.346,5 Mio EUR (Vorjahr: 2.372,6 Mio EUR). Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente Festzinsszahlungen in variable Zinszahlungen gedreht. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag einen Ergebniseffekt von 6,3 Mio EUR (Vorjahr: 10,3 Mio EUR) zur Folge. Dies entspricht einem erhöhten Zinsertrag von 9,1 Mio EUR (Vorjahr: 17,3 Mio EUR) auf finanzielle Vermögenswerte und einem zusätzlichen Zinsaufwand von 2,8 Mio EUR (Vorjahr: 7,0 Mio EUR) auf Finanzschulden. Die resultierende Marktwertveränderung von zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerten würde im Eigenkapital zu einem Aufwand von 6,8 Mio EUR (Vorjahr: 5,1 Mio EUR) führen.

Aktienkursrisiken Das Aktienportfolio börsennotierter Unternehmen in Höhe von 60,0 Mio EUR unterliegt grundsätzlich einem Marktwertisiko. Eine Veränderung des allgemeinen Aktienmarktniveaus um 10 % hätte damit eine Auswirkung von 6,0 Mio EUR im Eigenkapital zur Folge. Diese Wertveränderungen werden zum Zeitpunkt der Veräußerung ergebniswirksam.

Liquiditätsrisiken Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass Merck seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So steht Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 999,3 Mio EUR (Vorjahr: 2.044,6 Mio EUR) eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd EUR mit einer verbleibenden Laufzeit von vier Jahren zur Verfügung sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 324,8 Mio EUR (Vorjahr: 233,1 Mio EUR). Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Des Weiteren bestehen ein Commercial Paper Programm über 2 Mrd EUR und ein 2009 aufgelegtes Debt Issuance Program über 10 Mrd EUR. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet. Wir haben in unseren Kreditverträgen keine Financial Covenants vereinbart. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.200,1 Mio EUR (Vorjahr: 935,7 Mio EUR) sowie die operativen Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 37,9 Mio EUR (Vorjahr: 1,4 Mio EUR) haben eine Laufzeit kleiner einem Jahr. Von den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 486,3 Mio EUR (Vorjahr: 302,5 Mio EUR) sind 481,7 Mio EUR (Vorjahr: 300,1 Mio EUR) innerhalb eines Jahres fällig.

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus Finanzschulden und derivative Instrumente mit negativem Marktwert dargestellt:

in Mio EUR Stand 31.12.2010	Buchwert	Cash Flows 2011		Cash Flows 2012–2016		Cash Flows 2017–2023	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Paper	4.983,6	190,4	35,3	643,3	3.509,5	213,8	1.419,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,7	1,7	81,2	3,1	29,9	0,1	4,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	190,3	–	190,3	–	–	–	–
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	78,1	4,5	11,0	8,0	58,7	–	8,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	108,7	–	28,7	–	80,0	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,1	0,1	0,7	0,2	4,1	–	2,3
	5.483,5	196,7	347,2	654,6	3.682,2	213,9	1.434,7

in Mio EUR Stand 31.12.2009	Buchwert	Cash Flows 2010		Cash Flows 2011–2015		Cash Flows 2016–2022	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Paper	1.990,3	83,6	500,0	170,9	1.350,0	14,1	130,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87,4	1,6	63,8	3,5	14,8	0,4	5,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	118,8	–	118,8	–	–	–	–
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	82,9	4,2	11,9	8,4	61,2	0,1	9,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	17,5	2,1	16,0	10,6	1,2	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10,4	0,7	5,9	0,3	4,5	–	–
	2.307,3	92,2	716,4	193,7	1.431,7	14,6	144,9

Kreditrisiken

Merck ist nur einem geringen Kreditrisiko, das heißt dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken. Das Kreditrisiko gegenüber Kunden wird durch Analysen der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kontinuierlich betrachtet. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

[43] Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten:

in Mio EUR	Buchwerte 31.12.2010	Folgebewertung nach IAS 39				Nicht finanzielle Posten
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	943,7	943,7	-	-	-	-
Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte	55,6	23,0	-	32,6	-	-
zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	0,0	-	-	0,0	-	-
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,0	-	-	0,0	-	-
bis zur Endfälligkeit zu halten	22,7	22,7	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	0,3	0,3	-	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	11,3	-	-	11,3	-	-
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	21,3	-	-	21,3	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.296,3	2.296,3	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	2.296,3	2.296,3	-	-	-	-
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	617,6	407,1	-	2,6	-	207,9
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	1,3	-	-	1,3	-	-
Kredite und Forderungen	407,1	407,1	-	-	-	-
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	1,3	-	-	1,3	-	-
Nicht finanzielle Posten	207,9	-	-	-	-	207,9
Langfristige Finanzanlagen	130,3	16,6	57,2	56,5	-	-
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,0	-	-	0,0	-	-
bis zur Endfälligkeit zu halten	0,0	0,0	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	16,6	16,6	-	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	95,8	-	57,2	38,6	-	-
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	17,9	-	-	17,9	-	-
Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen	216,9	64,6	-	152,3	-	-
bis zur Endfälligkeit zu halten	64,6	64,6	-	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	152,3	-	-	152,3	-	-
Schulden						
Kurz- und langfristige Finanzschulden	5.483,5	5.367,7	-	108,7	7,1	-
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	15,8	-	-	15,8	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.367,7	5.367,7	-	-	-	-
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	92,9	-	-	92,9	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,1	-	-	-	7,1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.200,1	1.200,1	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.200,1	1.200,1	-	-	-	-
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.097,5	486,3	-	37,9	-	573,3
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	3,5	-	-	3,5	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	486,3	486,3	-	-	-	-
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	34,4	-	-	34,4	-	-
Nicht finanzielle Posten	573,3	-	-	-	-	573,3

Beizulegender Zeitwert 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2009	Folgebewertung nach IAS 39				Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2009
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
943,7	541,4	541,4	-	-	-	-	541,4
	1.503,2	1.199,1	-	304,1	-	-	
0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
0,0	27,0	-	-	27,0	-	-	27,0
22,7	48,4	48,4	-	-	-	-	48,4
0,3	1.150,7	1.150,7	-	-	-	-	1.150,7
11,3	262,5	-	-	262,5	-	-	262,5
21,3	14,6	-	-	14,6	-	-	14,6
	1.788,7	1.788,7	-	-	-	-	
2.296,3	1.788,7	1.788,7	-	-	-	-	1.788,7
	375,1	93,5	-	58,1	-	223,5	
1,3	0,0	-	-	-	-	-	0,0
407,1	93,5	93,5	-	-	-	-	93,5
1,3	58,1	-	-	58,1	-	-	58,1
	223,5	-	-	-	-	223,5	
	118,4	15,9	48,2	54,3	-	-	
0,0	0,1	-	-	0,1	-	-	0,1
0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0
16,6	15,9	15,9	-	-	-	-	15,9
95,8	102,4	-	48,2	54,2	-	-	102,4
17,9	0,0	-	-	-	-	-	0,0
	209,6	61,1	-	148,5	-	-	
64,6	61,1	61,1	-	-	-	-	61,1
152,3	148,5	-	-	148,5	-	-	148,5
	2.307,3	2.279,4	-	17,5	10,4	-	
15,8	17,2	-	-	17,2	-	-	17,2
5.532,1	2.279,4	2.279,4	-	-	-	-	2.350,7
92,9	0,3	-	-	0,3	-	-	0,3
7,1	10,4	-	-	-	10,4	-	10,4
	935,7	935,7	-	-	-	-	
1.200,1	935,7	935,7	-	-	-	-	935,7
	655,1	302,5	-	1,4	-	351,2	-
3,5	1,1	-	-	1,1	-	-	1,1
486,3	302,5	302,5	-	-	-	-	302,5
34,4	0,3	-	-	0,3	-	-	0,3
	351,2	-	-	-	-	351,2	-

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungs-umrechnung, die Anpassung an den beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen und -aufholungen sowie die Erfassung von Agien und Disagien. Dividenden und Zinsen werden, außer in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“, nicht den Nettogewinnen und -verlusten aus Finanzinstrumenten zugerechnet. Ausschließlich in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“, zählen hierzu auch vereinnahmte und gezahlte Zinsen.

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellten sich wie folgt dar:

2010 in Mio EUR	Nettogewinne und Nettoverluste				
	Zins- ergebnis	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Änderung beizu- legender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzinstrumente der Bewertungskategorie					
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	18,3	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	15,2	–0,2	0,0	–	1,5
Kredite und Forderungen	5,2	–72,4	9,3	–	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	10,8	–2,1	0,0	–	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	–195,7	–	–	–	–

2009 in Mio EUR	Nettogewinne und Nettoverluste				
	Zins- ergebnis	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Änderung beizu- legender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzinstrumente der Bewertungskategorie					
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	18,6	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	1,1	0,0	0,0	–	0,0
Kredite und Forderungen	30,6	–30,8	2,9	–	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,9	–2,6	0,0	–	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	–92,9	–	–	–	–

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 22,9 Mio EUR (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von –9,7 Mio EUR) verbucht. Aus Sicherungsgeschäften für operative Geschäfte fielen Erträge von insgesamt 1,8 Mio EUR (Vorjahr: 3,1 Mio EUR) an. Für finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten und deren ökonomische Sicherung resultierten Kursgewinne in Höhe von 1,1 Mio EUR (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von –3,7 Mio EUR). Aus Kursicherungen für Finanzgeschäfte ergaben sich Kursgewinne in Höhe von 11,8 Mio EUR (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von –3,3 Mio EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Aktien und Anleihen, die zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen und zum Liquiditätsmanagement eingesetzt werden, basiert überwiegend auf am Markt zum Bilanzstichtag quotierten offiziellen Kursen und Marktwerten. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Devisentermingeschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe am Markt beobachtbarer Kassamittelkurse und der Laufzeit spezifischen Zinsaufschläge und -abschläge in Relation zum gehandelten Marktkurs. Der beizulegende Zeitwert von zur Zinssicherung gehaltener Zinsswaps wird mit Hilfe von marktüblichen Bewertungsmodellen basierend auf am Markt verfügbaren Zinskurven ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bezüglich der Methodik der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine Änderungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Merck bilanzierten Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio EUR Stand 31.12.2010	Vermögens- werte	Schulden
Quotierte offizielle Kurse und Marktwerte	202,2	0,0
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	202,2	–
Modellwerte mit Hilfe am Markt beobachteter Parameter	41,8	–146,6
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	0,0	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	40,5	–127,2
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	1,3	–19,4
Theoretische Modellwerte	0,0	0,0

in Mio EUR Stand 31.12.2009	Vermögens- werte	Schulden
Quotierte offizielle Kurse und Marktwerte	213,4	0,0
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	213,4	0,0
Modellwerte mit Hilfe am Markt beobachteter Parameter	351,7	18,9
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	251,8	0,0
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	72,8	0,6
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	27,1	18,3
Theoretische Modellwerte	0,0	0,0

[44]
Eventual-
verbindlichkeiten

in Mio EUR	31.12.2010	davon verbundene Unternehmen	31.12.2009	davon verbundene Unternehmen
Bürgschaften	105,0	–	69,0	–
Gewährleistungsverträge	0,5	–	1,3	–
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	40,7	–	26,2	–

Der wesentliche Teil der ausgereichten Bürgschaften ist auf das Pharmageschäft in Italien zurückzuführen. Dort müssen aufgrund steuerlicher Regelungen Bürgschaften für die Rückerstattung von Steuerforderungen gegenüber dem italienischen Fiskus sowie für die Sicherstellung von Produktlieferungen an öffentliche Krankenhäuser hinterlegt werden. Diese belaufen sich zum Stichtag auf 54,0 Mio EUR (Vorjahr: 43,0 Mio EUR). Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen unter anderem vergebene Sicherheiten auf Sachanlagevermögen wie Gebäude und potenzielle Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

[45]
Sonstige finanzielle
Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliederten sich wie folgt:

in Mio EUR	31.12.2010	davon verbundene Unternehmen	31.12.2009	davon verbundene Unternehmen
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	1.003,6	–	1.207,5	–
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	179,2	–	211,0	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	208,8	–	133,3	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	315,2	–	326,6	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	18,2	–	18,6	–
	1.725,0	–	1.897,0	–

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 1.003,6 Mio EUR (Vorjahr: 1.207,5 Mio EUR) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen.

Die mögliche Fristigkeit dieser Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in Mio EUR Stand 31.12.2010	mögliche Fälligkeit in 1 Jahr	mögliche Fälligkeit in 1 – 5 Jahren	mögliche Fälligkeit in über 5 Jahren	Gesamt
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	32,9	219,3	751,4	1.003,6

in Mio EUR Stand 31.12.2009	mögliche Fälligkeit in 1 Jahr	mögliche Fälligkeit in 1 – 5 Jahren	mögliche Fälligkeit in über 5 Jahren	Gesamt
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	60,4	309,1	838,0	1.207,5

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet. Die Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen ließen sich wie folgt unterteilen:

in Mio EUR Stand 31.12.2010	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,8	3,0	2,3	7,1
Zinsanteil Finance-Leasing	0,3	0,3	–	0,6
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	2,1	3,3	2,3	7,7
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	50,3	130,3	28,2	208,8

in Mio EUR Stand 31.12.2009	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,8	8,6	–	10,4
Zinsanteil Finance-Leasing	0,1	0,4	–	0,5
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	1,9	9,0	–	10,9
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	25,1	70,8	37,4	133,3

Operating-Lease-Verträge betreffen im Wesentlichen markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

[46] Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand/
Anzahl Mitarbeiter

in Mio EUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	2.145,5	1.764,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	319,3	266,7
Aufwendungen für Altersversorgung	132,1	98,1
	2.596,9	2.128,9

Zum 31. Dezember 2010 zählten 40.562 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 33.062).
Im Jahresdurchschnitt waren 36.347 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 32.850).

Die Aufteilung auf die verschiedenen Funktionsbereiche ist wie folgt:

durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2010	2009
Produktion	8.327	6.956
Logistik	1.927	1.773
Marketing und Vertrieb	11.541	10.582
Administration	4.378	3.750
Forschung und Entwicklung	4.116	3.627
Infrastruktur und Sonstige	6.058	6.162
	36.347	32.850

[47] Der Materialaufwand im Jahr 2010 betrug 1.246 Mio EUR (Vorjahr: 1.052 Mio EUR) und wird als **Materialaufwand** Teil der Herstellungskosten ausgewiesen.

[48] Der Aufwand für die Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzte sich wie folgt zusammen:
Aufwand für Abschlussprüfer

Aufwand in Mio EUR für	2010		2009	
	Merck-Gruppe	davon KPMG AG und verbundene Unternehmen	Merck-Gruppe	davon KPMG AG und verbundene Unternehmen
Abschlussprüfungen	8,1	3,4	5,2	2,2
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,2	–	0,4	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,2	0,3	0,1
Sonstige Leistungen	0,6	0,5	1,0	0,9
	9,3	4,1	6,9	3,5

Der Anstieg des Aufwands für die Konzernabschlussprüfer ist im Wesentlichen auf die Erst- und Folgeprüfungen der Millipore-Gesellschaften zurückzuführen.

Zu den mit den Abschlußprüfern der KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbundenen Unternehmen zählen die zum 31. Dezember 2010 unter dem Dach der KPMG Europe LLP verbundenen Unternehmen.

[49] Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2010 auf unserer Website **Corporate Governance** www.merck.de/investoren → Corporate Governance aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

[50] Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:
Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen
Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte
Merck Export GmbH, Darmstadt
Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt
Merck Shared Services Europe GmbH, Darmstadt
Merck Serono GmbH, Darmstadt

[51]
**Angaben über Beziehungen
zu nahestehenden Personen
und Unternehmen**

Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck KG, die Emanuel Merck Vermögens KG und die E. Merck Beteiligungen KG. Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA, der Merck Financial Services GmbH und der Merck & Cie, Altdorf, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 450,9 Mio EUR (Vorjahr: 292,6 Mio EUR). Ferner bestanden per 31. Dezember 2010 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 12,3 Mio EUR (Vorjahr: 10,7 Mio EUR) und gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 4,7 Mio EUR (Vorjahr: 4,2 Mio EUR). Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG, den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG sowie aus der Gewährung von Darlehen der E. Merck KG an die Merck Financial Services GmbH. Diese Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 190,3 Mio EUR (Vorjahr: 118,8 Mio EUR) wurden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Von Januar bis Dezember 2010 erbrachten die Merck KGaA und die Merck Shared Services Europe GmbH Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 1,1 Mio EUR (Vorjahr: 1,2 Mio EUR), für die E. Merck Beteiligungen KG im Wert von 0,4 Mio EUR (Vorjahr: 0,4 Mio EUR) und für die Emanuel Merck Vermögens KG im Wert von 0,2 Mio EUR (Vorjahr: 0,1 Mio EUR). Im gleichen Zeitraum erbrachte die E. Merck KG Dienstleistungen für die Merck KGaA im Wert von 0,5 Mio EUR (Vorjahr: 0,5 Mio EUR).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weitergehend erläutert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben im Kapitel Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Gesellschaften der Merck-Gruppe lieferten von Januar bis Dezember 2010 Waren im Wert von 1,1 Mio EUR (Vorjahr: 0,3 Mio EUR) an assoziierte Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen von Gesellschaften der Merck-Gruppe an assoziierte Gesellschaften in Höhe von 0,8 Mio EUR (Vorjahr: 0,0 Mio EUR). Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen traten nicht auf.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

- Bezüge der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats** [52] Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden überwiegend vom Komplementär E. Merck KG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2010 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 3,5 Mio EUR (Vorjahr: 3,5 Mio EUR) und variable Bezüge in Höhe von 6,2 Mio EUR (Vorjahr: 3,7 Mio EUR) erfasst. Weiterhin war in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck KG ein laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 2,1 Mio EUR (Vorjahr: 1,6 Mio EUR) für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.
- Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,25 EUR/Aktie setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 528 TEUR (Vorjahr: 435 TEUR) aus 123 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR) fixen und 405 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR) variablen Bestandteilen zusammen.
- Weitere Erläuterungen befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 111 bis 117.
- Angaben zur Aufstellung und Freigabe** [53] Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat den Konzernabschluss am 8. Februar 2011 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** [54] Im Januar 2011 wurde die bisherige Einschätzung des Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) der European Medicines Agency (EMA) bestätigt und der Antrag auf Marktzulassung für Cladribin-Tabletten in Europa endgültig negativ beschieden.
- Am 7. Februar 2011 wurde der Verkauf der Crop BioScience Aktivitäten abgeschlossen. Bei einem Verkaufspreis von 208 Mio EUR ergibt sich voraussichtlich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von rund 160 Mio EUR vor Steuern. Die Aktivitäten wurden zum Stichtag 31. Dezember 2010 im Konzernabschluss als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

[55] Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Merck-Gruppe zum 31. Dezember 2010 dargestellt.

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
I. Vollkonsolidierte Unternehmen				
Deutschland				
Deutschland	Merck KGaA	Darmstadt	Obergesell- schaft	
Deutschland	Allergopharma J. Ganzer KG	Reinbek	95,00	
Deutschland	Cape June Ltd. & Co. KG	Frankfurt	100,00	
Deutschland	Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH	Lehrte	100,00	100,00
Deutschland	Chemitra GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Emedia Export Company mbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	Litec-LLL GmbH	Greifswald	100,00	100,00
Deutschland	Merck Biosciences GmbH	Schwalbach/Ts.	100,00	
Deutschland	Merck China Chemicals Holding GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Consumer Health Care Holding GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Export GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Services GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Holding GmbH	Gernsheim	100,00	100,00
Deutschland	Merck Internationale Beteiligungen GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Schuchardt OHG	Hohenbrunn	100,00	100,00
Deutschland	Merck Selbstmedikation GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Serono GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Shared Services Europe GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Versicherungsvermittlung GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Verwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	Millipore GmbH	Schwalbach/Ts.	100,00	
Deutschland	Solvent Innovation GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Übriges Europa				
Schweiz	Allergopharma AG	Therwil	100,00	
Schweiz	Ares Trading SA	Aubonne	100,00	
Schweiz	Horizon North SA	Genf	100,00	
Schweiz	Horizon South SA	Genf	100,00	
Schweiz	Merck & Cie	Altdorf	98,87	98,87
Schweiz	Merck (Schweiz) AG	Zug	100,00	
Schweiz	Merck AG	Zug	100,00	20,87
Schweiz	Merck Biosciences AG	Läufelfingen	100,00	
Schweiz	Merck Eprova AG in Liquidation	Schaffhausen	100,00	
Schweiz	Merck Serono SA	Coinsins	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Schweiz	Millipore AG	Zug	100,00	
Schweiz	SeroMer Holding SA	Chéserex	100,00	
Schweiz	Serono Technologies SA	Genf	100,00	
Frankreich	Delahardt S.A.S.	Molsheim	100,00	
Frankreich	Laboratoire Médiflor S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Chimie S.A.S.	Fontenay s/Bois	100,00	
Frankreich	Merck Médication Familiale S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck S.A.	Lyon	99,76	88,94
Frankreich	Merck Santé S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Serono Biodevelopment S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Serono S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Millipore S.A.S.	Molsheim	100,00	
Großbritannien	Baird & Tatlock Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	BioAnaLab Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Bioprocessing Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Bioprocessing Corp. Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	British Cod Liver Oils Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Celliance Ltd.	Edinburgh	100,00	
Großbritannien	Chemicon Europe Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	E. Merck Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Hofels Pure Foods Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Lamberts Healthcare Ltd.	Tunbridge Wells	100,00	
Großbritannien	Lipha Pharmaceuticals Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Marfleet Refining Company Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Biosciences Ltd.	Nottingham	100,00	
Großbritannien	Merck Chemicals Ltd.	Nottingham	100,00	
Großbritannien	Merck Consumer Health Care Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Cross Border Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Investments Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Pension Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Europe Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Merck Services U.K. Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Millipore (U.K.) Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Millipore UK Holdings LLP	London	100,00	
Großbritannien	New Era Laboratories Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Phillips Yeast Products Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Rona Laboratories Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Serologicals European Holding Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Serologicals Global Holding Company Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Serologicals UK Holding Company Ltd.	London	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Großbritannien	Serono Contracting Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Healthcare Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Pension Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Upstate Ion Channel Discovery Group Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Upstate Ltd.	London	100,00	
Italien	Allergopharma S.p.A.	Mailand	100,00	
Italien	Baker Italia S.p.A.	Rom	100,00	
Italien	Istituto di Ricerche Biomediche Antoine Marxer RBM S.p.A.	Colleretto Giacosa	100,00	
Italien	Merck S.p.A.	Mailand	100,00	
Italien	Merck Serono S.p.A.	Rom	99,74	
Italien	Millipore S.p.A.	Mailand	100,00	
Spanien	Merck, S.L.	Madrid	100,00	
Spanien	Millipore Iberica S.A.	Madrid	100,00	
Belgien	Merck Consumer Healthcare N.V.-S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Merck N.V.-S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Millipore S.A./N.V.	Brüssel	100,00	
Bulgarien	Merck Bulgaria EAD	Sofia	100,00	
Dänemark	Millipore A/S	Kopenhagen	100,00	
Dänemark	Survac ApS	Frederiksberg	100,00	100,00
Estland	Merck Serono OÜ	Tallinn	100,00	
Finnland	Merck OY	Espoo	100,00	
Finnland	Millipore OY	Espoo	100,00	
Griechenland	Merck A.E.	Marousi	100,00	
Irland	Millipore Cork	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Millipore Dublin International Finance Company	Dublin	100,00	
Irland	Millipore Ireland Ltd.	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Seven Seas (Ireland) Ltd.	Dublin	100,00	
Irland	Tullagreen Holdings Ltd.	Dublin	100,00	
Kroatien	Merck d.o.o.	Zagreb	100,00	
Lettland	Merck Serono SIA	Riga	100,00	
Litauen	Merck Serono, UAB	Kaunas	100,00	
Luxemburg	Merck Re S.A.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck-Finanz AG	Luxemburg	100,00	100,00
Luxemburg	Millilux S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millinvest S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millipart S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millipore International Holdings, S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Malta	Merck Capital Asset Management Ltd.	St. Julians	100,00	
Malta	Merck Capital Holding Ltd.	St. Julians	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Malta	Merck Capital Ltd.	St. Julians	100,00	
Niederlande	Merck B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Niederlande	Millipore B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Millipore International Holding Company B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Millipore Ireland B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Serono Tri Holdings B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Norwegen	Millipore AS	Oslo	100,00	
Österreich	Allergopharma Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00	
Österreich	Arcana Life-Science-Produkte GmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Gesellschaft mbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck KGaA & Co. Werk Spittal	Spittal	100,00	99,00
Österreich	Millipore GesmbH	Wien	100,00	
Polen	Merck Sp.z o.o.	Warschau	100,00	
Polen	Millipore Sp.z.o.o.	Warschau	100,00	
Portugal	Merck, S.A.	Lissabon	100,00	
Rumänien	Merck Romania S.R.L.	Bukarest	100,00	
Russland	Merck LLC	Moskau	100,00	
Schweden	Merck AB	Stockholm	100,00	
Schweden	Merck SeQuant AB	Umea	100,00	
Schweden	Millipore AB	Solna	100,00	
Serbien	Merck d.o.o. Beograd	Belgrad	100,00	
Slowakei	Merck Pharma s.r.o.	Bratislava	100,00	
Slowakei	Merck spol.s.r.o.	Bratislava	100,00	
Slowenien	Merck d.o.o.	Ljubljana	100,00	
Tschechien	Merck spol.s.r.o.	Prag	100,00	
Tschechien	Millipore s.r.o.	Prag	100,00	
Tschechien	Merck Pharma k.s.	Prag	100,00	80,00
Türkei	Merck Ilac Ecza ve Kimya Ticaret AS	Istanbul	100,00	
Ungarn	Merck Kft.	Budapest	100,00	
Ungarn	Millipore Kft.	Budapest	100,00	

Nordamerika

USA	Celliance Lawrence, Inc.	Wilmington	100,00	
USA	Concord Investments Corp.	Rockland	100,00	
USA	EMD Chemicals Inc.	Gibbstown	100,00	
USA	EMD Crop BioScience Inc.	Brookfield	100,00	
USA	EMD Serono Biotech Center, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono Holding Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Serono Research Center, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono Research Institute, Inc.	Rockland	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
USA	EMD Serono, Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Shared Services America Corp.	Quincy	100,00	
USA	Millipore Asia Ltd.	Wilmington	100,00	
USA	Millipore Corp.	Billerica	100,00	
USA	Millipore Pacific Ltd.	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings I, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings II, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Randolph Diagnostics Development, Inc.	Rockland	100,00	
USA	Serono Laboratories Inc.	Rockland	100,00	
USA	Upstate USA, Inc.	New York	100,00	
Puerto Rico	Millipore Corp., Puerto Rico Branch	Cidra	100,00	
Kanada	EMD Chemicals Canada Inc.	Oakville	100,00	
Kanada	EMD Crop BioScience Canada Inc.	Oakville	100,00	
Kanada	EMD Inc.	Mississauga	100,00	
Kanada	Millipore (Canada) Ltd.	Toronto	100,00	
Bermuda	Millipore Bioscience Caribe Ltd.	Hamilton	100,00	
Bermuda	Minerva Insurance Co. Ltd.	Hamilton	100,00	

Lateinamerika

Argentinien	Merck Crop BioScience Argentina S.A.	Buenos Aires	99,95	99,95
Argentinien	Merck Quimica Argentina S.A.I.C.	Buenos Aires	100,00	
Brasilien	Merck S.A.	Rio de Janeiro	100,00	
Brasilien	Millipore Industria e Comercio Ltda.	Sao Paulo	100,00	
Chile	Merck S.A.	Santiago de Chile	100,00	
Ecuador	Merck C.A.	Quito	100,00	
Guatemala	Merck, S.A.	Guatemala-Stadt	100,00	
Kolumbien	Merck S.A.	Bogota	100,00	
Mexiko	Merck, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Millipore S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Serono de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Panama	Mesofarma Corporation	Panama-Stadt	100,00	
Peru	Merck Peruana S.A.	Lima	100,00	
Uruguay	ARES Trading Uruguay S.A.	Montevideo	100,00	
Venezuela	Merck S.A.	Caracas	100,00	
Venezuela	Representaciones MEPRO S.A.	Caracas	100,00	

Asien, Afrika, Australien

China	Merck Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Consumer Health Care Shanghai Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Ltd.	Hong Kong	100,00	
China	Merck Pharmaceutical (HK) Ltd.	Hong Kong	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
China	Merck Serono (Beijing) Pharmaceutical R&D Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Serono Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Song-Jiang Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Millipore (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Millipore China Ltd.	Hong Kong	100,00	
China	Shanghai Yayang International Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Suzhou Taizhu Technology Development Co., Ltd.	Taicang	100,00	
Indien	Merck Ltd.	Mumbai	51,80	
Indien	Merck Specialities Pvt. Ltd.	Mumbai	100,00	
Indien	Millipore India Pvt. Ltd.	Bangalore	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Tbk.	Jakarta	86,65	
Israel	Inter-Lab Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	InterPharm Industries Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	InterPharm Laboratories Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	Merck Serono Ltd.	Herzlia Pituach	100,00	
Japan	Merck Ltd.	Tokio	100,00	18,00
Japan	Merck Serono Co., Ltd.	Tokio	100,00	
Japan	Nihon Millipore K.K.	Tokio	100,00	
Malaysia	Merck Sdn Bhd	Petaling Jaya	100,00	
Malaysia	Millipore Asia Ltd., Malaysia Branch	Kuala Lumpur	100,00	
Pakistan	Merck (Pvt.) Ltd.	Karatschi	75,00	26,00
Pakistan	Merck Pharmaceuticals (Pvt.) Ltd.	Karatschi	75,00	
Pakistan	Merck Specialities (Pvt.) Ltd.	Karatschi	100,00	
Philippinen	Merck Inc.	Makati City	100,00	
Singapur	Merck Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Singapur	Millipore Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Südkorea	Merck Advanced Technologies Ltd.	Pyungtaek-shi	100,00	
Südkorea	Merck Ltd.	Seoul	100,00	
Südkorea	Millipore Korea Ltd.	Seoul	100,00	
Taiwan	Merck Display Technologies Ltd.	Taipei	100,00	
Taiwan	Merck Ltd.	Taipei	100,00	
Taiwan	Millipore Asia Ltd., Taiwan Branch	Taipei	100,00	
Thailand	Merck Ltd.	Bangkok	45,11	
Vereinigte Ara- bische Emirate	Merck Serono Middle East FZ-LLC	Dubai	100,00	
Vietnam	Merck Vietnam Ltd.	Ho Chi Minh Stadt	100,00	
Ägypten	Merck Ltd.	Kairo	100,00	
Mauritius	Millipore Mauritius Ltd.	Cyber City	100,00	
Südafrika	Merck (Pty) Ltd.	Modderfontein	100,00	
Südafrika	Merck Pharmaceutical Manufacturing (Pty) Ltd.	Wadeville	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Tunesien	Merck Promotion SARL	Tunis	100,00	
Tunesien	Merck SARL	Tunis	100,00	
Australien	Chemicon Australia Pty. Ltd.	Sydney	100,00	
Australien	Merck Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	
Australien	Merck Serono Australia Pty. Ltd.	Sydney	100,00	
Australien	Millipore Australia Pty. Ltd.	Sydney	100,00	
Neuseeland	Merck Ltd.	Manukau City	100,00	

II. Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen

Lateinamerika

Chile	Tecnigen S.A.	Santiago de Chile	36,00	
-------	---------------	-------------------	-------	--

Asien, Afrika, Australien

Südafrika	Microsep (Pty) Ltd.	Sandton	24,50	
-----------	---------------------	---------	-------	--

III. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen

Deutschland

Deutschland	Merck 11. Allgemeine Beteiligungs GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Patent GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Sechste Allgemeine Beteiligungs- gesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Wohnungs- und Grundstücks- verwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00

Übriges Europa

Frankreich	Financière du 8ème S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Gonnon S.A.S.	Lyon	100,00	
Großbritannien	Biovation Ltd.	Aberdeen	100,00	
Großbritannien	Merck UK Limited Partnership	Poole	100,00	
Großbritannien	Nature's Best Health Products Ltd.	Tunbridge Wells	100,00	
Dänemark	Merck A/S	Hellerup	100,00	
Irland	Merck Serono (Ireland) Ltd.	Dublin	100,00	
Niederlande	Merck Holding Netherlands B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Norwegen	Merck AS	Lorenskog	100,00	
Österreich	Eurodrug Chemisch-pharmazeutische Produkte GmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Vermögensverwaltungs-GmbH	Wien	100,00	
Portugal	Laboratorio dos Produtos Sigma S.A.	Lissabon	100,00	
Portugal	Laquifa Laboratorios S.A.	Lissabon	100,00	

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Lateinamerika				
Britische Jungfern-Inseln	Axebury Ltd.	Tortola	100,00	
Dominikanische Republik	Merck Dominicana S.A.	Santo Domingo	100,00	
Niederländische Antillen	Applied Research Systems ARS Holding N.V.	Curacao	100,00	
Niederländische Antillen	CMIP (Curacao) B.V.	Curacao	100,00	

Asien, Afrika, Australien

China	Beijing Skywing Technology Co., Ltd.	Peking	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Specialities	Jakarta	100,00	
Marokko	Merck Maroc S.A.R.L.	Casablanca	100,00	
Südafrika	Merck Chemicals (Pty) Ltd. (in liquidation)	Modderfontein	100,00	
Südafrika	Serono South Africa Ltd.	Johannesburg	100,00	
Australien	E. Merck Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	

IV. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen**Deutschland**

Deutschland	pharma mall Gesellschaft für Electronic Commerce mbH	Böhen	16,67	
-------------	---	-------	-------	--

Übriges Europa

Schweiz	Vaximm Holding AG	Basel	22,76	
Italien	BioIndustry Park del Canavese S.p.A.	Colleretto Giacosa	13,30	

Nordamerika

USA	Tioga Pharmaceuticals, Inc.	San Diego	17,22	17,22
-----	-----------------------------	-----------	-------	-------

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.“

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 9. Februar 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer



Jenal
Wirtschaftsprüfer